



6 Geschichten und Sandspiele am Vormittag: Flexi - Die flexible Kinderbetreuung

9 Ein Opernprojekt des Fachs Musik: Purcells „Dido and Aeneas“ im Apollo-Theater



11 Universität Siegen ist bei „facebook“ aktiv. Bereits 1.000 Mitglieder haben Siegen-Seite „abonniert“



UNIVERSITÄT SIEGEN

Rektorat und Studierende reden über die Studiensituation

AStA hatte zur Podiumsdiskussion in den Roten Hörsaal eingeladen

Anwesenheitspflicht, überfüllte Lehrveranstaltungen, Workload, Raumsituation und die Verwendung von Studienbeiträgen – das sind die Themen, die die Studierenden, Hochschulangehörigen sowie das Rektorat seit langem und immer wieder aufs Neue beschäftigen. Verbesserungen zum Bologna-Prozess sind diskutiert und zum Teil schon umgesetzt worden. Über die aktuelle Studiensituation haben sich mehr als 250 Studierende und das gesamte Rektorat am 22. April im Roten Hörsaal ausgetauscht.



22. April 2010: Das Rektorat diskutiert mit den Studierenden bereits umgesetzte und noch ausstehende Verbesserungen der Studiendiskussion (v.re. Thomas Mannel, Franz-Josef Klein, Holger Burckhart, Peter Haring-Bolivar, Hanna Schramm-Klein)

Der AStA hatte den „Bildungsstreik-Aktionstag“ geplant und zur Podiumsdiskussion eingeladen.

Die Studierenden beklagten, dass weiterhin in einigen Fachbereichen Anwesenheitslisten geführt würden. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart erklärte, dass in vielen Veranstaltungen darauf verzichtet würde, dies aber bei bestimmten Angeboten wie Laborübungen oder Sprachkurse notwendig sei. Zudem forderte er die Studierenden auf, einzelne Problemfälle an die Studiende-

kane heranzutragen, „Ich kann auf Rektoratsebene nicht in die Lehrautonomie eingreifen, solange kein Fehlverhalten vorliegt“, so Burckhart. Der Rektor führte Verbesserungen der Studienbedingungen auf, die bereits umgesetzt oder in Planung sind, etwa die Erweiterung von Wahlmöglichkeiten, die Ausweitung von Tutorien oder die Verringerung der Prüfungsdichte.

Überbuchte Lehrveranstaltungen bämängelten die Studierenden insbesondere für das Fach Germanistik. „Mit Hilfe von Studien-

beiträgen konnten wir mehr Lehrveranstaltungen anbieten und die Auslastung in diesem Bereich schon von 158 auf 114 Prozent senken“, erklärte Prof. Burckhart. Im Weiteren appellierte er an das Mitwirkungsrecht der Studierenden, sich dafür einzusetzen, dass Veranstaltungen mehrfach angeboten werden. Bis zum Wintersemester soll zudem das Raumangebot erweitert und ein Pool an Räumen flexibel verwaltet werden. Mit der Reakkreditierung der meisten Studiengänge soll auch eine Anpassung der Arbeits-

belastung der Studierenden zu den vergebenen Kreditpunkten erfolgen. „Wir nehmen die Versprechen des Rektorats ernst. An diesen wird es sich in den nächsten Wochen und Monaten messen lassen müssen“, so der AStA-Vorsitzende Julian Hopmann.

Das Rektorat teilte weiterhin mit, dass die Studienbeiträge für das Jahr 2009 zu 100 Prozent verausgabt seien. Eine Kostenleistungs-Rechnung wird dem Senat vorgelegt. Burckhart berichtete außerdem, dass drei Fachbereiche noch Rücklagen hätten. Diese müssten nun Rechenschaft ablegen, wie die Mittel verplant sind.

Der Fachbereich 3 hat in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 1 beschlossen, eine grundsätzliche Reform der vorhandenen Studienprogramme auf den Weg zu bringen. Ziel ist, dass bereits im Wintersemester 2010/11 die Studierenden nach den neuen Leitlinien ihr Studium aufnehmen können und für die gegenwärtigen Studierenden großzügige Übergangsregelungen gefunden werden. Erreicht werden sollen die Reduktion des Studienvolumens, die Reduktion des Prüfungsvolumens sowie die Erhöhung der Wahlmöglichkeiten. Die Umsetzung wird momentan geprüft. □

stn

Research School "Business & Economics" feiert Eröffnung

Die Research School "Business & Economics/RSBE" nimmt ihre Arbeit auf. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart hat gemeinsam mit Dekan Prof. Dr. Carsten Hefeker und der Leiterin Prof. Dr. Petra Moog die Einrichtung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht eröffnet.

„Die Research School ist ein weiterer wichtiger Baustein, um den wissenschaftlichen Nachwuchs intensiv zu fördern“, sagte Prof. Burckhart. Zehn Doktoranden und ein Habilitand werden im Rahmen eines Stipendiums in einem strukturierten Studienprogramm an aktuelle Forschungs-

projekte herangeführt. Außerdem wird ihnen aufgezeigt, wie sie ihre eigenen Forschungsarbeiten optimal erstellen, damit diese im internationalen Forschungswettbewerb Bestand haben.

Prof. Moog ist überzeugt: „Die Research School wird die Universität Siegen nach vorne bringen

in Bezug auf die Forschungskraft und den Output. Die Einrichtung vereint den Fachbereich und konzentriert sich auf interdisziplinäre Forschung. Es wird ein Leuchtturmeffekt entstehen.“

Bereits gegründet und ihre Arbeit aufgenommen hat im Bereich

Medien die Research School "Locating Media/Sitierte Medien". Als dritte Einrichtung dieser Art ist eine "Research School of Science and Engineering" in Planung der zukünftigen Fakultät 4. Diese soll Interdisziplinarität und Exzellenz in den MINT-Wissenschaften verknüpfen. □

stn

Editorial



Der Bildungsstreik des vergangenen Wintersemesters ist uns noch in lebhafter Erinnerung. Die zahlreichen, durchweg friedlichen Protestaktionen der Studierenden gegen die aktuelle Studiensituation haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Alles stand unter dem Motto „Kritik der Bologna-Reform“.

In der Tat: Bei der Umsetzung der Reformen ist nicht alles optimal gelaufen. Das Rektorat hat sich am 22. April im Roten Hörsaal der Kritik der Studierenden gestellt. Es ist (hoffentlich) deutlich geworden, dass die Beanstandungen ernst nehmen und uns soweit als möglich um Abhilfe bemühen. Neue Räume werden angemietet, neues Personal eingestellt - was nur über die Studienbeiträge möglich ist; den Fächern wird empfohlen, die Studiengänge soweit wie möglich zu „entschlacken“ und Anwesenheitskontrollen auf das unabdingbare Maß zu beschränken. Aber es muss auch klar sein, dass Vieles Zeit braucht und dass die Bologna-Reform als solche nicht zur Disposition steht. Dies wäre schon aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

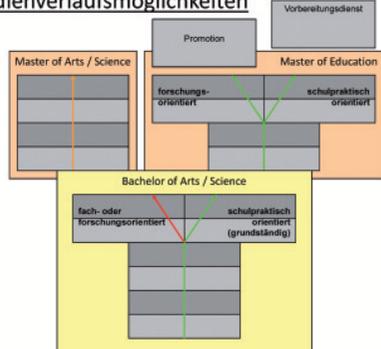
Und die Reform hat durchaus auch positive Aspekte: Viele Studierende begrüßen die klare Strukturierung; und die Quote der Studienabbrecher ist seit Einführung der gestuften Studiengänge signifikant gesunken. Das Gebot der Stunde kann deshalb nur heißen: Behebung von Missständen bei Wahrung der Grundprinzipien - „Reform der Reform“.

Prof. Dr. Franz-Josef Klein
Prorektor für Lehre,
Studium und Weiterbildung

Unterrichten, forschen oder lieber ganz was anderes?

Mit der Umstrukturierung der Lehrerbildung auf Bachelor und Master eröffnet die Universität Siegen den Studierenden neue Möglichkeiten.

Studienverlaufsmöglichkeiten



Schematische Darstellung der Orientierungs- und Abschlussvarianten des Siegener Lehrerbildungsmodells

„Der Lehrerberuf ist genau das Richtige für mich. Ich kann das Referendariat kaum erwarten.“ Nicht jeder Studierende des Lehramts ist sich in seiner Entscheidung so sicher. Oft ergeben sich im Laufe des Studiums andere Interessen, neue Perspektiven. Mit der Umstrukturierung der Lehrerbildung auf Bachelor und Master zum Wintersemester 2011/12 eröffnet die Universität Siegen den Studierenden viele Möglichkeiten. Sie können sich nach jedem zweiten Semester umorientieren und einen anderen Berufsweg einschlagen. „Dadurch wird späterer Frust vermieden“, erklärt Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und fügt an: „Die Lehrerbildung wird erheblich praxisorientierter als bisher. Die Studierenden müssen sich in der Praxis real erproben. Sie werden ihre Berufsentscheidung an der Praxis entlang prüfen und vielleicht auch noch einmal überdenken.“

Doppeltes Y-Modell

Die Struktur des zukünftigen Bachelor- und Masterstudiums ist gekennzeichnet durch ein doppeltes Y-Modell. Grundständigkeit der Lehrerbildung trifft auf optionale Neuorientierung. Bereits absolvierte Studien- und Prüfungsleistungen sollen angerechnet werden, welchen Weg der Student auch immer im Folgenden einschlägt. Das Studium enthält von Beginn an fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Anteile. Gerade hierdurch entstehen der Reiz und die Möglichkeit der doppelten Y-Struktur. Innerhalb des Master of Education bietet sich qualifizierten Studierenden eine

zweite Möglichkeit der Studienverlaufentscheidung: entweder der auf den Vorbereitungsdienst zielende direkte Weg in die Schule oder der Weg über forschungsintensivere Lehrveranstaltungen in Richtung eines Promotionsstudiengangs. Als erstes Y ist daher die Entscheidung im Studienverlauf des Bachelor of Arts/Science für oder gegen die Fortführung des Lehramtsstudiengangs als schulbezogene Orientierung zu sehen. Sie bietet eben auch die Chance, zur fach- oder forschungsbezogenen Neuorientierung.

Beratung ist entscheidend

Die Beratung der Studierenden ist in diesem Modell entscheidend. Die Betreuung der Studierenden hat in Siegen schon immer eine große Rolle gespielt und wird in Zukunft weiter intensiviert – auch für Interessierte vor Aufnahme des Studiums, um die Abbrecherquoten zu minimieren. „Die Universität Siegen will ein umfangreiches Angebot für die Bildung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen bereitstellen. Dabei sehen wir uns nicht nur in der Pflicht, die Region zu versorgen, sondern auch die Studierenden optimal, modern und innovativ vorzubereiten“, so Prof. Burckhart. Fachspezifische Professionalität wird an der Universität Siegen verbunden mit interdisziplinärem Wissen. Somit erweitert sich der Blick der Studierenden auf zukünftige Problemfelder ihrer Profession, sie können aber auch in besonderem Maße polyvalent schulische und außerschulische Arbeitsfelder erfolgreich meistern. □ *str*

300.000 Euro für die Lehrerbildung

Das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie stellt ab sofort für die lehrerbildenden Universitäten eine erste Tranche zusätzlicher Mittel für den Ausbau der Zentren für Lehrerbildung bereit. Diese Zuwendung erfolgt einerseits nach quantitativen Gesichtspunkten, andererseits auf der Basis qualitativer Mindeststandards, die vor Ort erfüllt sein

müssen. Die Universität Siegen erhält zunächst 300.000 Euro.

„Dies ist ein erfreulicher erster Zuschlag“, sagte Prof. Dr. Holger Burckhart. „Wir benötigen nun aber auch rasch Planungssicherheit für den Ausbau von Lehrangebot und Forschung, um hier Qualität zu sichern und das Profil der Lehrerbildung Siegen zu festigen.“ □

Schülerlabore punkten: Mehr als 1 Million Euro vom Land

Wie wirken sich technische und menschliche Einflüsse auf die Natur aus? Welche umweltfreundlichen Technologien gibt es? Welche spannenden Phänomene bieten Natur und Technik? All diese Fragestellungen werden im Schüler- und Freilandlabor der Universität Siegen ganzheitlich beleuchtet.

In die Aktivitäten sind Lehramtsstudierende in Form von unterrichtsbezogenen Praktika eng einbezogen. Das Studienfach Sachunterricht soll in Lehre und Forschung durch interdisziplinäre Anstrengungen der Naturwissenschaften und der Grund- und Vorschulpädagogik gestärkt werden. Einen entsprechenden Antrag „Nachhaltigkeit entdecken“ hat das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie genehmigt. Die Förderung von 180.000 Euro pro Jahr wird für den Zeitraum 2010 bis 2014 gewährt und finanziert eine Junior-Professur sowie 2,5 wissenschaftliche Mitarbeiterstellen. Wissenschaftlich unter-



tersucht wird beispielsweise die Entwicklung von Kompetenzen von Lehramtsstudierenden für den Sachunterricht, insbesondere beim Experimentieren mit Kindern. Interessant ist aber auch die Frage, wie sich die Angebote im Schülerlabor auf das Interesse von Grundschulkindern zu naturwissenschaftlich-technischen Gesichtspunkten auswirken.

Den Antrag gestellt haben: Prof. Dr. Martin Gröger (Didaktik der Chemie), Prof. Dr. Kirsten Schlüter (Biologie und ihre Didaktik), Prof. Dr. Oliver Schwarz (Didaktik der Physik) sowie als Koordinatorin Prof. Dr. Jutta Wiesemann (Grund- und Vorschulpädagogik). Eine weitere Förderung von 200.000 Euro vergibt das Wissenschaftsministerium für das gemeinsam entwickelte Konzept zum Ausbau der Schülerlabore vom Science Forum (FB 8 Chemie), der Lernwerkstatt und der Sternwarte (FB Physik). Diese Summe wird für die Anschaffung neuer Geräte sowie den Ausbau eines neu gestalteten Freilandlabors in Wenden-Schönau. □ *str*

„Ein großer Wurf für die Schule der Zukunft“

130 Gäste bei der ersten Siegener Wissenschaftsrunde

An die Lehrkraft werden heute weit mehr Anforderungen gestellt als das pure Unterrichten. Über die Konsequenzen tauschten sich Experten und Interessierte bei der ersten Siegener Wissenschaftsrunde aus. Universität Siegen und Siegener Zeitung hatten gemeinsam zum Thema „Zukunft der Schule - Schule der Zukunft“ ins Peter-Paul-Rubens-Gymnasium eingeladen. 130 Gäste folgten der spannenden Diskussion, die von SZ-Chefredakteur Dieter Sobotka moderiert wurde.



Moderiert von SZ-Chefredakteur Dieter Sobotka (3.v.re) diskutierten bei der ersten Siegener Wissenschaftsrunde: OstD Paul Behrensmeier, Gastgeber des Abends und Schulleiter des Rubens-Gymnasiums, Ulrich Wehrhöfer (NRW-Schulministeriums), Prof. Dr. Franz-Josef Klein, Prorektor für Lehre, Studium und Weiterbildung, Prof. Dr. Hans-Werner Heymann (Erziehungswissenschaftler) sowie Rektor Prof. Holger Burckhart. (v.li.)

Rektor Prof. Holger Burckhart machte deutlich, dass die Lehrerinnen und Lehrer auf die gesellschaftliche Wirklichkeit vorbereitet werden müssen. Drei Herausforderungen gelte es zu meistern: Zum einen die Verschiedenartigkeit, jedes Kind muss dort abgeholt werden, wo es steht. Außerdem die Ökonomisierung von Handlungen. Drittens müsse der Mediengesellschaft Rechnung getragen werden. Ulrich Wehrhöfer, Vertreter des NRW-Schulministeriums, weiß, dass „die Ausbildung den Anforderungen ein Stück weit hinterherhinkt“. Er verweist aber auf das neue Lehrerausbildungsgesetz. Das sei „ein großer Wurf für die Schule der Zukunft“, so Prof. Burckhart. Für Ulrich Wehrhöfer ist es ein „Quantensprung“. Er nennt die Verbesserung: Ab dem Wintersemester 2011/2012 werden alle Lehrer gleich lang ausgebildet. Darin sieht Erziehungswissenschaftler Prof. Werner Heymann „eine große Chance“. Für die Grundschule gibt es ein eigenständiges Lehramt. Die Ausbildung wird auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt. Außerdem ändern sich die Praxisphasen. Bereits vor dem Studium ist ein Eignungspraktikum vorgesehen. Es folgen ein Orientierungspraktikum, ein

Berufsfeldpraktikum, ein Praxissemester im Master sowie ein verkürztes Referendariat. Zudem müssen alle Lehramtsstudierenden das Modul Deutsch als Zweitsprache belegen. „Die neuen Studiengänge werden intensiv vorbereitet. Zum Glück haben wir an der Universität Siegen schon eine Modularisierung, auf der wir aufbauen können“, erklärt Prof. Franz-Josef Klein, Prorektor für Lehre, Studium und Weiterbildung. Mehr und mehr Abiturienten würden sich für ein Lehramtsstudium in Siegen entscheiden. „Die Nachfrage ist sehr hoch, allerdings ist die Verteilung auf die Fächer nicht gleichmäßig“, so Prof. Klein. Insbesondere die Naturwissenschaften sind schwächer belegt. Oberstudiendirektor Paul Behrensmeier, Schulleiter des Rubens-Gymnasiums, betonte, dass die Siegener Lehramtsstudierenden gut auf die zweite Ausbildungsphase, das Referendariat vorbereitet seien. Dafür gibt es Gründe. „An der Universität Siegen war der Praxisanteil schon immer sehr hoch“, erklärt Prof. Heymann. Das neue Eignungspraktikum bewertet er jedoch kritisch. Der Erziehungswissenschaftler bevorzugt ein weiteres betreutes Praktikum während des Studiums. Für die Lehramts-

ausbildung an der Universität Siegen plant er ein Mentoring-System. Jeder Student soll seinen persönlichen Ansprechpartner bekommen, der ihn durchs Studium begleitet. Eine der großen Herausforderungen des nächsten Jahrzehnts sei das Thema Inklusion. Nach der UN-Konvention haben alle Kinder mit Handicap demnächst einen Rechtsanspruch, in einer Regelschule angenommen zu werden. „Jeder Lehrer muss mit förderbedürftigen Kindern umgehen können. Inklusion ist der Auftrag der Zukunft“, so der Rektor der Universität Siegen. Insgesamt müsse der Horizont der zukünftigen Lehrer geöffnet werden für die vielfältigen Problemstellungen der Kinder. Eine Ausbildung für Diagnostik sei unerlässlich. Zudem müssten Lehrer Unterstützungssysteme an die Hand bekommen, wie Schulpsychologen oder Ganztagspädagogik. Das Publikum schloss sich der regen Diskussion an. „Wir sollten diesen Dialog fortsetzen“, schlug Prof. Burckhart vor. So könnte erörtert werden, welche Erwartungen die Schulen an die Uniabsolventen hätten, aber auch welche Grundlagen Abiturienten für ein Studium benötigten. „Das Lehrerbildungszentrum der Universität Siegen ist der Dialogort.“ □ *str*

Förderpreise für Siegener Strömungswissenschaftler

Der Förderkreis Strömungsmaschinen Kaiserslautern e.V. hat zwei Studierende des Fachbereichs Maschinenbau der Universität Siegen mit Preisen ausgezeichnet.



F. Klütsch vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. Frankfurt übergab die Preise an Michael Kohlhaas und Christian Moisel im Beisein von Dekan Prof. Dr. Gerald Adlbrecht und dem Leiter des Instituts für Fluid- und Thermodynamik, Prof. Dr. Thomas Carolus (v. li.).

Dipl.-Ing. Michael Kohlhaas für die beste Abschlussarbeit 2008/09 im Bereich Strömungsmaschinen und **cand.-ing. Christoph Moisel** wurden mit einem einjährigen Stipendium ausgezeichnet. F. Klütsch vom VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) Frankfurt übergab die Preise am 1. März 2010 an der Universität Siegen. Michael Kohlhaas fertigte seine Diplomarbeit zum Thema: „Numerische Untersuchung des Luftstromausblasens aus der Schaufelhinterranke eines Niederdruckaxialventilators“ an. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind wichtig für ein nun laufendes europäisches Forschungsprojekt, das auf die Lärmreduktion künftiger Flugzeugtriebwerke abzielt.

Christoph Moisel studiert Maschinenbau und interessiert sich für erneuerbare Energien. Er beschäftigt sich am Institut für Fluid- und Thermodynamik mit Turbinen, die für die Energiegewinnung aus Ozeanwellen und Windströmungen untersucht und optimiert werden. Der Förderkreis Strömungsmaschinen Kaiserslautern e.V. wurde 2007 als gemeinnütziger Verein gegründet. Er hat sich der Förderung wissenschaftlicher, nicht firmenspezifischer Arbeiten auf dem Gebiet der Strömungsmaschinen verpflichtet. Dazu übernimmt er für ausgewählte Forschungsprojekte an Hochschulen Sach- und Personalkosten. □

Friedrich-Böck-Förderpreis für Christoph Mudersbach

Dr.-Ing. Christoph Mudersbach ist für seine Dissertation „Untersuchungen zur Ermittlung von hydrologischen Bemessungsgrößen mit Verfahren der instationären Extremwertstatistik – Methoden und Anwendungen auf Pegelwasserstände an der Deutschen Nord- und Ostseeküste“ mit dem Friedrich-Böck-Förderpreis 2009 der Stiftung Deutscher Küstenschutz (SDK) ausgezeichnet.

Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Franzius-Tages der Leibniz Universität Hannover am 11. März 2010. Christoph Mudersbach fertigte seine Dissertation am Forschungsinstitut Wasser und Umwelt (fwu), Abt. Wasserbau und Hydromechanik, im Fachbereich Bauingenieurwesen an. Die Betreuung erfolgte durch Professor Dr.-Ing. Jürgen Jensen (Fachgebiet Wasserbau und Hydromechanik, FB Bauingenieurwesen der Universität Siegen) und Professor Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf (Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft, RWTH Aachen). Die Stiftung deutscher Küstenschutz setzt sich für den Erhalt und den Schutz der Küsten an Nord- und Ostsee ein und hat sich zum Ziel gesetzt, Forschung und Aktivitäten zum Schutz bedrohter Küstenzonen zu initiieren und zu unterstützen. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in einem weniger als 100 km breiten Küstenstreifen. Die Küste ist Lebens-, aber auch Wirtschafts- und Erholungsraum.

Zwischen Forderungen des Küstenschutzes und Interessen von Nutzern und Betroffenen sind, wie die Erfahrung zeigt, ständig Konfliktpotentiale festzustellen, die aus den unterschiedlichen Betrachtungsweisen resultieren. Insbesondere in den letzten Jahrzehnten hat sich die Diskussion über Klimafolgen, Erwärmung der Erdatmosphäre und dem damit einhergehenden, steigenden Meeresspiegel verschärft. Erfahrungen aus jüngster Zeit, vor allem die Tsunamikatastrophen in Süd-Ost Asien, haben bestätigt, dass die Küstenzone besonders anfällig gegen Naturgewalten ist. Unter diesen und anderen Aspekten gewinnen der Erhalt und der Schutz der Küste ein besonderes Gewicht. Im Rahmen ihrer Aufgaben verleiht die Stiftung Deutscher Küstenschutz alle zwei Jahre den Friedrich-Böck-Förderpreis für herausragende Arbeiten auf den Fachgebieten Küsteningenieurwesen, Küstengeologie und Küstengeographie. □

Studienpreise des Kreises Siegen-Wittgenstein für Inga Ziegert und Dr. Udo Hagedorn

„Diese Abschlussarbeiten haben einmal mehr gezeigt, welche qualitativ hochwertige Forschungsarbeit an der Universität Siegen geleistet wird“, lobte Jürgen Althaus. Der stellvertretende Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein hat am 24. März den Studienpreis des Kreises Siegen-Wittgenstein an Inga Ziegert und Dr. Udo Hagedorn verliehen. Mit dem Preis soll das forschende Bemühen um die kulturellen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Traditionen und die Veränderung der Struktur im regionalen Einzugsbereich der Hochschule gefördert werden. Er wurde bereits zum 23. Mal vergeben.

Peter Haring Bolívar, Prorektor der Universität Siegen, unterstrich, dass die „Region mit dem Regionale-Prozess intensiv dabei ist, in größeren Formaten eine bisher nie da gewesene Vernetzung von Aktivitäten in Südwestfalen zu initiieren und damit die Weichen für eine stärkere Wettbewerbsfähigkeit und zu einer nachhaltigen Stärkung der Kultur und Tradition der Region zu setzen. Als Universität begegnen wir dem zunehmenden Wettbewerb und Innovationsdruck mit verschiedensten signifikanten Maßnahmen.“ Die ausgezeichnete Dissertation von Dr. Udo Hagedorn befasst sich mit dem Thema „Selbst-



Hochwertige Forschungsleistung für die Region: Der Stellv. Landrat Jürgen Althaus (li.) zeichnete Dr. Udo Hagedorn und Inga Ziegert (Mitte) aus. Prorektor Haring-Bolívar (re.) und die Betreuer der Prof. Dr. Richard Huisinga und Dr. Brigitte Pichon hielten die Laudationes.

organisiertes Lernen in der Berufsausbildung“. Das Kernstück der Doktorarbeit von Udo Hagedorn ist bildungstheoretischer Natur. Er zeigt ein Modell auf, mit dem sich berufliche Ausbildungsprogramme und Curricula evaluieren lassen: einerseits in Bezug auf die Ziele, die mit dem jeweiligen Programm erreicht werden sollen, andererseits auf deren tatsächliche Berücksichtigung in der jeweiligen Programmumsetzung. Die Bachelorarbeit von Inga Ziegert beleuchtet die Siegener Biennale 2009, Schwerpunkte sind die „Konzeption“ und „Re-

zeption“ dieses Theater-Festivals. „Frau Ziegert hat mit der Analyse der Siegener Biennale 2009 nicht nur eine Arbeit von sehr hohem regionalen Interesse abgeliefert. Sie hat auch gezeigt, dass sie sensibel und klug die spezifische Siegener Situation erfasst hat. Eine solche Arbeit ist für den Kreis Siegen-Wittgenstein nicht nur hinsichtlich der Integration zwischen Universität und Region wichtig, sondern strahlt über den regionalen Aspekt hinaus“, lobte Dr. Brigitte Pichon, die die Bachelorarbeit betreut hat. □

str

Professor Andreas Kolb Leiter der Informationstechnologie

Das Rektorat hat Professor Dr. Andreas Kolb zum Leiter der Informationstechnologie der Universität Siegen benannt. Der 44-Jährige soll als Chief Information Officer (CIO) ein integriertes Informationsmanagement aufbauen.

Die Universität reagiert damit auf den rapiden Wandel der Anforderungen der verschiedenen Nutzer von Informationen, Diensten und IT-Infrastruktur. „Die Einführung eines übergeordneten Konzepts für das IT- und Informationsmanagement ist ein essentieller Schritt für die Universität Siegen und stellt einen wesentlichen Baustein zur Zukunftssicherung der Hochschule dar“, erklärt Kolb. Rektor Professor Dr. Holger Burckhart betont: „Mit Prof. Kolb gewinnt die Universität Siegen einen für die anstehenden Aufgaben fachlich wie menschlich kompetenten Kollegen. Auf die Zusammenarbeit freue ich mich sehr.“ Als einer der ersten Schritte soll analysiert werden, welche IT-Angebote von den verschiedenen Anwendergruppen an der Hochschule wie genutzt werden

und welche neuen Dienste für die Zukunft notwendig sind. Dieser gesamte Prozess wird mit Hilfe von zwei Gremien auf den Weg gebracht. Im Nutzergremium finden sich Vertreter aller Nutzergruppen der Universität wieder, von den Mitarbeitern in Forschung und Verwaltung bis zu den Studierenden. Die Mitglieder des Nutzergremiums strukturieren die unterschiedlichen Interessen der Gruppen, die sie vertreten. Das CIO-Gremium, bestehend aus Universitätsleitung, Zentrum für Informations- und Medientechnologie, Universitätsbibliothek, Verwaltung sowie aus einem Vertreter des Nutzergremiums, entwickelt das IT-System- und Service-Konzept und berät das Rektorat bei dessen Umsetzung. Andreas Kolb ist seit 2003 Inhaber des Lehrstuhls für Computer-



graphik und Multimediasysteme an der Universität Siegen. Er leitet zudem das DFG Graduiertenkolleg „Imaging New Modalities“. In diesem Forschungsverbund werden neue Methoden zur Erfassung und Verarbeitung neuartiger Bildsensoren erforscht und deren Einsatz im Bereich der zivilen Sicherheit untersucht. □

str

Anspruchsvolle Aufgaben mit internationaler Ausrichtung in einem hervorragenden Umfeld für Führungskräfte von morgen.

www.robert-thomas.de

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG

Hallerstraße 6 · 57290 Neunkirchen/Siegerland · Tel.: 02735/788-0 · Fax 02735/788-439

e-mail: info@robert-thomas.de · Personalabteilung: bs-selbel@robert-thomas.de

Schokolade, Marzipan und Bier

Daniel Ochoa Valdez aus Mexiko war ein Jahr an der Universität Siegen und hat Musik studiert. Wie es ihm gefallen hat und was er alles erlebte, hat er kurz vor seiner Abreise im Siegener Uni-Bistro erzählt.

Lässig umfasst der kleine Mexikaner mit den schwarzen Locken das Weizenbierglas, während er von „Ludwig, Johann und Wolfgang“ redet – das Duzen der Komponisten Beethoven, Bach und Mozart scheint im Musikbereich üblich. „So viele große Musiker kommen aus Deutschland“, sagt der 24-jährige Mexikaner mit leuchtenden Augen. Die Leidenschaft zur Musik merkt man ihm sofort an.

Bereits mit 16 Jahren hat er angefangen, in Mexiko zu studieren. „Wenn ich das erzähle, schrecken immer alle zusammen. Aber, wenn man bei uns eine dreijährige Musikausbildung an der Uni macht, kann man sich das als Abitur anrechnen lassen“, erklärt er, gelassen auf dem Holzstuhl im Bistro sitzend. Danach hat er sein Studium in Kanada weitergeführt. Nach einem Jahr zog es ihn aber wieder zurück in die Heimat.

Ursprünglich stammt er aus Saltillo, „einer Kleinstadt mit 600.000 Einwohnern“, wie er sagt. Studiert hat er an der Nationale Autonome Universität in Mexiko, die Kooperationspartner der Universität Siegen ist. Dort hat er vor dreieinhalb Jahren auch



Daniel Ochoa Valdez aus Mexiko hat in Siegen ein Jahr Musik studiert.

angefangen, deutsch zu lernen, in „einer Einrichtung, die dem KoSi sehr ähnlich war“. Um seine Sprachkenntnisse aufzubessern und weil er mehr über die Musiktradition Deutschlands erfahren wollte, entschloss er sich für den Auslandsaufenthalt in der Bundesrepublik.

Dabei war sich der Musikstudent, mit Schwerpunkt Komposition und Klavier, am Anfang gar nicht sicher, ob er überhaupt das volle Jahr, für das er ein Stipendium aus seinem Heimatland hatte, in Deutschland bleibt. „Eigentlich wollte ich nur ein Semester hier studieren, aber dann hat es mir in Siegen so gut gefallen“, erzählt

er in gutem Deutsch im Getümmel des Studententreffs. Über mehrere Nebenjobs erarbeitet er sich den längeren Auslandsaufenthalt – und hat dabei einiges mitgemacht: In der kurzen Zeit war er Gärtner, Nachhilfelehrer für Spanisch, Küchenhilfe in einer Bar und half in einer Brauerei aus. Sein letzter Job als studentische Hilfskraft bei seinem Musikdozenten, Professor Martin Herchenröder, hat ihm allerdings am meisten Spaß gemacht. „Dabei habe ich so viel gelernt. Klar hatte ich auch einfache Arbeiten, zum Beispiel kopieren, aber ich durfte auch Musik analysieren und sogar einen Event mit organisieren. Der Höhepunkt war

aber die erste deutsche Uraufführung von Stockhausens *Pole*“, erzählt er begeistert. Dabei war der Anfang seines Auslandsaufenthaltes noch sehr entspannt: „Im ersten Semester habe ich relativ viel Party gemacht. Alles war neu, ich hatte keinen Job und war viel mit Studenten aus dem ERASMUS-Projekt zusammen.“ Erst im zweiten Semester habe er sich wirklich in Siegen eingelebt. „Mit der Zeit habe ich immer mehr von meinen Dozenten gelernt“, sagt er ruhig, während er locker sein Glas über den Tisch rückt. Auch zu Einheimischen habe er dann mehr Kontakt gehabt. Nicht zuletzt, weil er nach dem Umzug aus dem Wohnheim in Bürbach in das an der Glück-Auf-Straße gezogen war und dort in einer WG mit zwei Deutschen und einem Student aus Guatemala zusammen gewohnt hat. Die Nähe zur Uni war für ihn bei dem Umzug ausschlaggebend: „Mittags konnte ich in die Mensa gehen und abends so lang am Klavier üben und komponieren wie ich wollte.“

Viel geübt hat er. Schließlich wurden bereits zwei Kompositionen von ihm in Siegen uraufgeführt. „Das war super. Ich hätte das nie für möglich gehalten. In Mexiko hätte ich die Chance, experimentelle Musik zu machen, nie bekommen“, freut er sich und nimmt genüsslich einen großen Schluck von seinem trüben Brausaft. Eine dritte Uraufführung ist am 22. Juli 2010 im Mu-

siksaal der Universität – leider in Abwesenheit des jungen Komponisten. Neben der umfangreichen Technik im Musikfachbereich habe ihm an der Uni Siegen besonders gut gefallen, dass man in so viele Teilbereiche des Studienfaches schauen konnte. Darum war seine Kurswahl vielfältig: Von Chorleitung über Musikgeschichte bis hin zur Musiktheorie war alles dabei. Zusätzlich besuchte der Pianist alle Deutschkurse, „die das KoSi zu bieten hatte“. Am meisten aber beeindruckte ihn an der Uni Siegen die Förderung der eigenen Fähigkeiten, ausgehend vom guten Kontakt zu den Professoren: „Ich habe bei Prof. Herchenröder, Prof. Sobanski und den anderen Musikdozenten viel gelernt und ich bin allen sehr dankbar für ihre Gastfreundschaft und ihr Unterrichtswesen.“

Nach Deutschland möchte er auf jeden Fall wieder kommen: „Ich möchte zurück nach Siegen, um Lehramt zu studieren und um meinen Master an einer Musikhochschule zu machen.“

Jetzt aber freut er sich selbstverständlich erst einmal auf seine Familie. Seine Mitbringsel aus Deutschland sind übrigens – neben einem Bilderbuch über Siegen – Wein, Bier und etwas, mit dem er seine drei großen Leidenschaften Schokolade, Marzipan und Musik vereint: ganz viele Mozartkugeln. □

Josephine Thiel

Neu in Siegen

Im Sommersemester 2010 hat Prof. Dr. Anja Müller (geb. 1969) den Lehrstuhl für Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft am FB 3 (Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften) übernommen.



Prof. Müller studierte von 1989 an Anglistik, Ev. Theologie und Germanistik an der Universität Landau und absolvierte dort die erste Staatsprüfung für das Lehramt an Realschulen (1992), die Magisterprüfung (1995) und die Promotion (2000). Ihre Dissertation „Re-Präsentationen: Eine Studie des intertextuellen und intermedialen Spiels in Tom Stoppards *'Arcadia'*“ wurde u.a. mit dem CDE Award für herausragende Arbeiten im Bereich des zeitgenössischen englischsprachigen Theaters ausgezeichnet. Nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit als Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Anglistik/Amerikanistik der Universität Greifswald wurde sie 2002 Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Englische Literatur-

wissenschaft der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Dort habilitierte sie sich 2007 mit einer Arbeit zu „Framing Childhood in Eighteenth-Century English Periodicals and Prints, 1689-1789“. Von 2005-2008 leitete sie das DFG-geförderte Nachwuchsnetzwerk „Mediating Identities in Eighteenth-Century England“. Neben der Literatur und Kultur des 18. Jahrhunderts gehören Intermedialität und Adaptation, zeitgenössisches englischsprachiges Drama, Identitätskonstruktionen und Kinderliteratur zu Prof. Müllers Forschungsschwerpunkten, in denen auch ihre laufenden Projekte angesiedelt sind, etwa ein Sammelband zu transnationalen Identitäten in den Stücken des schottischen Dramatikers David Greig, ein Band zur Adaptation von Klassikern in der Kinderliteratur und ein Projekt zu Literaturadaptationen auf YouTube. Bevor sie die Professur in Siegen annahm, vertrat Prof. Müller 2006/07 eine Professur für Anglistische Literaturwissenschaft an der TU Chemnitz. Einen Ruf an die Universität Rostock hat sie zugunsten der Siegener Professur abgelehnt.

Mit dem Sommersemester 2010 hat Prof. Dr. Rainer Baule eine Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Controlling im FB 5 (Wirtschaftswissenschaften) angenommen. Rainer Baule stammt aus Hildesheim, dort wurde er 1975 geboren. Nach Studium und Diplom der Mathematik mit den Schwerpunktfächern Numerische Mathematik und Finanzwirtschaft an der Georg-August-Universität



Göttingen war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Betriebswirtschaftliche Geldwirtschaft der Universität Göttingen. Dort wurde er auch 2004 mit einer Arbeit zum Thema „Wertorientiertes Kreditportfoliomangement – Analyse von Optimierungs- und Steuerungsansätzen für Bankkreditportfolios vor dem Hintergrund des Shareholder-Value-Prinzips“ promoviert. Von 2004 bis 2008 forschte Rainer Baule als Habilitand an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Göttingen. Dort erhielt er 2008 die *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre. Der Titel seiner Habilitationsschrift lautet „Asset Valuation – An Analysis of Valuation Problems in a Stand-Alone and Portfolio Context“. Bevor Prof. Baule nach Siegen kam, war er Visiting Researcher an der Auckland University of Technology in Auckland/Neuseeland und Guest Lecturer an der Jacobs University in Bremen.

Personalien

Ruf angenommen

an die Universität Siegen
Prof. Dr. Thomas Lenzer
(FB 8 Physikalische Chemie)

Ernennung zum Juniorprofessor

Dr. Gunnar Stevens
(FB 5 – Human Computer Interaction)

Verleihung der Bezeichnung „Außerplanmäßiger Professor“

PD Dr. Hans Georg Edelmann
(FB 8 – Chemie)

Habilitation

Dr. Leonie Wagner
(FB 2 – Erziehungswissenschaft)
Thema: „Vergesellschaftung Sozialer Arbeit – zur Entwicklung sozialer Arbeit zwischen Staat und Sozialen Bewegungen“

Promotionen

Ulf Cormann
(FB 6 – Mathematik)
Thema: „Statistical Models for Exceedances with Applications to Finance and Environmental Statistics“

Robert Feger
(FB 7 – Physik)
Thema: „Analysis of New Physics in B Decays“

Simon Lixfeld
(FB 5 – Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht)
Thema: „Anforderungen an die Planung und Beschaffung von Liquidität in Insolvenzverfahren“

Kingsuk Mahata
(FB 8 – Chemie)
Thema: „New Concepts for Higher-Order Metallo-Supramolecular Assemblies“

Bastian Staub
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Entscheidungsorientierte Marktsegmentbewertung mit Realoptionsansatz“

Michael Weitzel
(FB 12 – Elektrotechnik und Informatik)
Thema: „High Performance Algorithms for Metabolic Flux Analysis“

Impressum

Herausgeber:
Der Rektor der Universität Siegen
Redaktion:
Nicole Stötzel (stn, verantw.),
Kordula Lindner-Jarchow M.A. (KLJ)
Anschrift: Universität Siegen,
57068 Siegen,
Telefon: +49 271 740 4864/4860,
Telefax +49 271 740 4911,
presse@uni-siegen.de
Layout: zettb.de
Druck und Anzeigen:
VMK - Verlag f. Marketing u.
Kommunikation GmbH & Co KG /
Monsheim, www.vmk-verlag.de
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung von Herausgeber und
Redaktion wieder.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
28. April 2010
Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 11. Juni 2010

Pfad der Industriekultur Siegerland-Wittgenstein

Konzept für einen gewerbe- und industriegeschichtlichen Lehr- und Lernpfad durch Siegerland und Wittgenstein

Die „Regionale 2013“ wirft ihre Schatten voraus. In diesem Zusammenhang wurden auch Bemühungen um die Ausweisung einer „Südwestfälischen Eisenstraße“ deutlich. Davon unabhängig hat eine studentische Arbeitsgruppe der Universität Siegen unter Leitung des Regionalhistorikers Dr. Thomas Bartolosch im Rahmen eines zweisemestrigen Seminars einen gewerbe- und industriegeschichtlichen Lehr- und Lernpfad durch die Regionen Siegerland und Wittgenstein konzipiert, der zügig umgesetzt werden könnte.

Die Studentengruppe hat eine Auswahl der wichtigsten Stationen eines solchen Lehr- und Lernpfades vorgenommen sowie Texte für Hinweistafeln verfasst, mit denen vorhandene Institutionen zu einem solchen Lehrpfad schnell zusammengefasst werden könnten. An der redaktionellen Überarbeitung der studentischen Texte für die Schilder zur Ausweisung des gedachten „Pfades der Industriekultur“ war auch Dr. Andreas Binger maßgeblich beteiligt. Dr.



Der Historische Hauberg in Kreuztal-Fellinghausen erinnert an die klassische Siegerländer Niederwaldwirtschaft, so wie sie über Jahrhunderte in der Region Bestand hatte.

Binger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Bergbau-Museums in Bochum sowie Vorsitzender des Siegerländer Heimat- und Geschichtsvereins und im Kreis Siegen-Wittgenstein als Experte regionaler Geschichte bekannt.

Ergänzung zu regional-geschichtlichen Angeboten

„Wichtig ist“, so Dr. Bartolosch, „das Projekt stellt keine Konkurrenz zu den Bemühungen um die Realisierung einer übergeordneten, mehrere Kreise tangierenden ‚Südwestfälischen Eisenstraße‘ dar.“ Vielmehr gehe es um einen regionalen Lehr- und Lernpfad, ähnlich wie es ihn an der Ruhr („Route der Industriekultur“),

im Bergischen Land („Netzwerk Industriekultur“) oder auch im benachbarten Kreis Altenkirchen („Erzstraße“) bereits gibt. Selbst auf örtlicher Ebene existieren inzwischen eine Fülle von Bergbau- oder Bergmannspfaden sowie andere Lehr- und Lernwege. Nur auf Kreisebene wird ein solcher industriegeschichtlicher Lernpfad bisher schmerzlich vermisst – und das in einer Region, die auf 2500 Jahre Industriegeschichte zurückblicken kann. Dabei könne ein regionaler Industrielehrpfad, meint



Das Hammerwerk der Wendener Hütte: Hier wurde das im Hochofen gewonnene Roheisen zu Schmiedeeisen weiterverarbeitet.

Dr. Bartolosch, das touristische Angebot im südlichsten der südwestfälischen Kreise sinnvoll ergänzen und dessen Attraktivität erheblich steigern.

Auswahl, Schilder, Texte: Das Konzept ist ausgereift

Welcher finanzielle Aufwand aber wird erwartet? Die Kosten zur Ausweisung eines „Pfades der Industriekultur“ durch das gewerbe- und industriereiche Siegerland sowie das gewerbe- und industriegeschichtliche Siegerland teils ebenfalls höchst interessante benachbarte Wittgensteiner Land werden auf etwa 6.000 Euro geschätzt. Mehr dürften die rund 20 Schilder nicht kosten, die die Ausweisung eines solchen Pfades möglich machen würden. Dass dazu

eine Broschüre oder zumindest ein Flyer zur Bekanntmachung ein zweiter Baustein sein kann, darüber war sich die studentische Arbeitsgruppe einig. Das Konzept ist ausgereift, die einzelnen Institutionen müssten nur noch ihre Einwilligung dazu geben, dass ihre Zugehörigkeit zum „Pfad der Industriekultur Siegerland-Wittgenstein“ mit Aufstellen einer entsprechenden Hinweistafel samt Kurzttext deutlich gemacht werden darf. Ein Logo wäre noch zu entwerfen, damit – so wie die Tafeln der „Erzstraße“ durch den benachbarten Kreis Altenkirchen, die einheitlich mit Schlägel und Eisen als Zeichen des Erzbergbaus versehen sind – die Wiedererkennung gewährleistet ist.

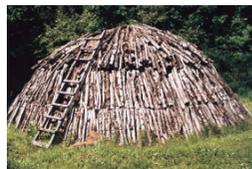
Übrigens: An zwei Stellen musste das Gebiet des Kreises Siegen-Wittgenstein überschritten werden. Ein Ensemble, wie das der Wendener Hütte im benachbarten Kreis Olpe, oder ein Bergbaumuseum, wie das des Kreises Altenkirchen in Herdorf-Sassenroth, besteht im Kreis Siegen-Wittgenstein bekanntlich nicht. Beide sollen aber aus wirtschaftsgeschichtlicher Sicht mit aufgenommen werden, zumal es sich um zwei vorzügliche außerschulische Lehr- und Lernorte in unmittelbarer Nachbarschaft des Eisenlandes an der oberen Sieghandelt.

Breites Spektrum: 2500 Jahre Industriegeschichte

Folgende Schwerpunkte wurden von den Studierenden erkannt bzw. gebildet: Das Berg-, Hütten- und Hammerwesen, die Eisenverarbeitung, Gerberei, Leimsiederei und Filzfabrikation, das Textilgewerbe, Haubergwirtschaft, Köhlerei und Wiesenbau, das Mühlenwesen, die Holzver-

arbeitung, der Bereich der Steine und Erden, das Verkehrswesen, die Energieversorgung sowie die Wohnkultur. Dabei hat sich die studentische Arbeitsgruppe an Vorarbeiten des Siegener Historikers Dieter Pfau orientiert.

Im Einzelnen wurden folgende Stationen ausgewählt: Das Siegerlandmuseum im Oberen Schloss zu Siegen mit seiner wirtschaftsgeschichtlichen Abteilung samt Schauhallen, das Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen in Herdorf-Sassenroth, die Bergbausiedlung Altenberg bei Müsen, das Fördergerüst samt Museum am Grimberg bei Wilnsdorf-Niederdielfen, der Reinhold-Forster-Erbstolln in Siegen-Eiserfeld, das Stahlbergmuseum samt Stahlberger Erbstolln in Müsen und das Museum Wilnsdorf mit seiner volkskundlichen Abteilung samt Darstellung des Bergbaus in der Region sollen den großen Bereich „Bergbau“ abdecken. Der Latène-Ofen in Wilnsdorf-Obersdorf und die Wendener Hütte bei Wenden wurden für den Bereich „Hütten- und Hammerwesen“ ausgewählt.



In Walpersdorf wird bis heute Köhlerei betrieben. Hier ein im Aufbau befindlicher Kohlenmeiler zur Herstellung von Holzkohle.

Die Schmiede in Arfeld und die Dampfmaschine samt Mechanischer Werkstatt im Technikmuseum Freudenberg sollen für den Bereich der Eisenverarbeitung stehen. Die Abteilung Gerberei, Leimsiederei und Filzfabrikation im Technikmuseum Freudenberg sowie die Gerberei Jüngst in Eschenbach wurden dem Bereich Lederherstellung, Leimsiederei und Filzfabrikation zugewiesen. Der Webstuhl im Technikmuseum Freudenberg, das mehrfach eingebunden werden soll, steht für die regionale Textilproduktion im 18. und 19. Jahrhundert. Nicht fehlen dürfen der Historische Hauberg in Kreuztal-Fellinghausen für den Bereich der Niederwaldwirtschaft, der Meilerplatz in Walpersdorf für den Bereich der Köhlerei sowie die Siegerländer Rieselschleife bei Rinsdorf



Im Schieferschauerbergwerk Raumlund wird die Weiterverarbeitung des gewonnenen Schiefers zu Dach- und Wandschiefer dokumentiert.

für den Bereich des Wiesenbaus an der oberen Sieg. Für das Mühlenwesen könnte die Mühle in Nenkersdorf stehen, für den Bereich der Holzverarbeitung die Drehkoite in Girkhausen. Das Schiefer-Schaubergwerk Raumlund (Bereich Steine und Erden), der Ringlokschuppen in Siegen (Verkehrswesen) und die Trafostation Amalienhütte in Niederlaaspe (Energieversorgung) runden das vielfältige Programm des Reigens an Stationen ab. Nicht



Im Technikmuseum Freudenberg erinnert eine alte Dampfmaschine an das Maschinenzeitalter im Siegerland.

zuletzt soll auch das Museum für Gegenwartskunst in Siegen mit seiner Ausstellung von Fotos der Künstler Bernd und Hilla Becher eingebunden werden, die bekanntlich Fachwerkhäuser des Siegerländer Industriegebietes fotografisch dokumentiert haben (Bereich Wohnkultur). Dass es industriegeschichtlich noch viel mehr im Kreis Siegen-Wittgenstein zu erkunden gibt, war der Studentengruppe klar; allerdings musste eine Auswahl getroffen werden. Landrat Paul Breuer wurde die Konzeption des „Pfades der Industriekultur Siegerland-Wittgenstein“ bereits Anfang des Jahres von Dr. Bartolosch und Dr. Binger vorgestellt. Vielleicht finden sich ja Sponsoren, die das Projekt befördern, wenn eine Finanzierung sonst scheitert. □

Thomas Bartolosch



Ausschreibung für das Junge Kolleg



Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste hat im Jahr 2006 ein Junges Kolleg als Förderprogramm für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen eingerichtet. Die Mitglieder werden mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung Mercator, Essen, für drei Jahre mit der Möglichkeit der Verlängerung (bis zu vier Jahren) berufen, um sie durch die Aufnahme persönlich und sichtbar auszuzeichnen, um sie in ihrer Forschungsarbeit ideell und finanziell zu fördern und um ihnen eine interdisziplinäre Plattform für die kritische Bewertung von Problemen der Bildungs- und Forschungspolitik zu bieten.

Für das Jahr 2011 ist die Aufnahme weiterer Mitglieder vorgesehen. Kandidatinnen und Kandidaten können bis zum **01.09.2010** nominiert werden oder sich bewerben. Der Auswahl Ausschuss der Akademie trifft eine Vorauswahl anhand der eingereichten Unterlagen und entscheidet nach persönlichen Vorstellungsgesprächen, die am **26.11.2010** in Düsseldorf geführt werden.

Die Mitglieder des Jungen Kollegs sollen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Sie sind promoviert.
- Sie zeichnen sich durch besondere wissenschaftliche Leistungen aus.
- Sie arbeiten an einer wissenschaftlichen Hochschule oder Forschungseinrichtung in Nordrhein-Westfalen.
- Sie sind bei der Aufnahme nicht älter als 36 Jahre.
- Sie haben keine unbefristete Hochschullehrerstelle (W2/W3) inne.

Arbeitsweise des Kollegs

Die Mitglieder des Kollegs verbleiben an den wissenschaftlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen Nordrhein-Westfalens. Sie treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Veranstaltungen in der Akademie. Im Einzelnen geht es um:

- aktive Mitarbeit in dem ein- bis zweimal jährlich stattfindenden kolleginternen Forschungsforum Junges Kolleg.
- aktive Mitarbeit in einem kolleginternen Arbeitskreis des Jungen Kollegs zu wissenschafts- und gesellschaftspolitischen Problemen.

- aktive Teilnahme an einem jährlich stattfindenden öffentlichen Forschungstag, ggf. mit Vortrag aus der aktuellen Forschungsarbeit.

Finanzielle Förderung:

- Die Mitglieder des Jungen Kollegs erhalten ein Forschungsstipendium in Höhe von 10.000 Euro pro Jahr für persönliche Forschungszwecke und zur Deckung der Kosten von Reisen zu Veranstaltungen des Jungen Kollegs und der Akademie.
- Auf Antrag können Zuschüsse zu Forschungsaufenthalten an wissenschaftlichen Einrichtungen im Ausland gewährt werden.

Nominierungen / Bewerbungen

Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten können sich entweder selber bewerben oder von einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung in Nordrhein-Westfalen, insbesondere der Max-Planck-Institute und der Helmholtz-Forschungszentren vorgeschlagen werden.

Die Nominierung ist unter Beifügung folgender Unterlagen unter dem Stichwort „Junges Kolleg“ bei der **Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste, Palmenstraße 16, 40217 Düsseldorf** einzureichen:

1. Bezeichnung des engeren Forschungsgebietes des Kandidaten / der Kandidatin
2. Zwei Fachgutachten, nach Möglichkeit von verschiedenen Hochschulen
3. Lebenslauf (incl. Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse der Kandidaten)
4. Schriftenverzeichnis
5. Bis zu drei Arbeiten im PDF-Format auf CD und in Papierform

Bewerbungsschluss: **01.09.2010**

Weitere Infos unter www.awk.nrw.de

Geschichten und Sandspiele am Vormittag

Ein Tag in der Flexiblen Kinderbetreuung der Universität Siegen



Flexi-Leiterin Nadine Hofstadt (li.) und ihre Kollegin Kerstin Stähler (Foto rechts) und Mitgliedern der Rasselbande, die zum Zeitpunkt des Berichts in der Flexi zu Gast war.



Einmal Buddy sein, Unmengen an Spielzeug besitzen und es mit niemandem teilen müssen. Die Geschichte des kleinen Bären klingt auch für Henrike, Amelie und Nevio verlockend. Doch die Jungs und Mädchen in der „Flexi“ merken schnell, dass dies auch seine Nachteile hat. Nadine Hofstadt (früher: Winchenbach) liest die Geschichte zu Ende. Denn auch der braune Bär begreift im Verlauf der Erzählung, dass alleine spielen keinen Spaß macht. Das sieht man an der blonden Johanna. Sie beschäftigt sich derweil lieber allein und steckt akribisch Plastiksteine ineinander. Dennoch kann auch sie einen neugierigen Blick zu der lesenden Gruppe kann vermeiden.

Jahre alt, und die dreijährige Henrike schwungvoll über leere Blätter kritzeln, schmeißt Nevio seine Wachsmaler auf den Boden und sammelt sie wieder ein, nachdem ihn die Leiterin der „Flexi“ Nadine Hofstadt ruhig zurechtgewiesen hat.

Da das Wetter zwar windig, aber trotzdem angenehm warm ist, wird der Spielort raus an die frische Luft verlegt. Die Mini-Mitglieder der Gruppe, höchst erfreut über den Gang nach draußen und nun mit kleinen Mützen bespickt, können jetzt ganz ihren individuellen Wünschen nachgehen. Auf dem Spielplatz im Garten der Einrichtung rutscht Henrike mit knall-pinker Jacke in

Wieder drin in der verspielt und gemütlich dekorierten Einrichtung ruhen sich die meisten der Kinder erst einmal aus. Die Atmosphäre ist locker. An den weißen Wänden hängen bunte selbstkreierte Bilder, die Fenster sind ebenfalls von den Kindern mit Schmetterlingen, Hasen und Blumen bemalt. „Wir machen des Öfteren Aktionen wie zum Beispiel Leinwände bemalen, bei denen die Kinder selbst die Räume gestalten können. Das macht es hier persönlich und freundlicher – und den Kleinen gefällt es“, erzählt Nadine Hofstadt. Neben einem Schlafraum für ein ruhiges Nickerchen und einem Bad gibt es noch einen großen Spielraum mit Fußbodenheizung – alles kindergerecht eingerichtet. Im Mittelpunkt der Einrichtung ist die Spielzeugauswahl vielfältig: Von Plastikbausteinen, über die sich inzwischen Nevio hermacht, zu kleinen Spielfiguren, die auf dem Teppich mit Straßenoptik verteilt sind oder einfach nur zum Rumlümmeln auf gigantischen Plüschtieren ist alles dabei. Das lässt sich auch Henrike nicht zweimal sagen und fläzt sich auf Heinz, einem Riesen-Maikäfer aus Plüsch.

nicht greifen.“ Zusätzlich gibt es beim Kommen und Gehen eine Art Übergabe: Die Eltern und Betreuerinnen sprechen über den Stand der Dinge, zum Beispiel, ob ein Kind krank ist oder wenig geschlafen hat. Bestimmte Prinzipien gibt es aber auch: Gezuckerte Getränke und Süßigkeiten sind tabu.

Schließlich gibt es die Möglichkeit, gesundes Mittagessen hinzu zu buchen: Heute gibt es Nudelauflauf mit Kräutersauce und Tomatensalat. Ein Essen, das ankommt, denn laut Nadine Hofstadt sind – wie überraschend – Nudeln, klassischerweise mit Tomatensauce, der Renner bei den Kleinen. Johanna ist allerdings noch etwas skeptisch. Sie hatte die letzten Tage einen kleinen Infekt und knabbert erst an ihrem Knäckebrot, bevor sie sich den von Nadine klein gehäckselten Nudelstückchen widmet.

Vertrauensbasis muss schnell bestehen

Auch Kerstin Stähler und Nadine Hofstadt essen mit. Fast könnte man glauben, es sitze eine Familie am Esstisch. „Eine Bindung, wie sie sich in der Kita zwischen Betreuerin und Kind langfristig ergibt, ist hier nicht möglich. Die

Vertrauensbasis muss schnell bestehen. Das klappt aber bisher prima“, sagt Nadine Hofstadt zufrieden. Das gefällt auch den Eltern: Karina Bergmann, Mutter der kleinen Amelie, bringt ihre Tochter im Schnitt zweimal pro Woche in die „Flexi“. Sie findet es gut, dass sie sich so auch mal Zeit für sich nehmen kann, während die Zweijährige mit anderen Kindern spielt.

Auch der Papa von Judith, Stefan Wied, findet die flexible Betreuung praktisch: „Wenn Judiths Mama arbeitet und ich in Vorlesungen muss, ist das toll.“ Gerade für Eltern, die nicht eben schnell mal auf Großeltern ausweichen können, ist die „Flexi“ gedacht.

Die Mutter von Nevio, Ingrida Sohrobi, bringt ihren Sohn während ihrer Diplomarbeit etwa viermal in der Woche in die Adolf-Reichwein-Straße: „Mein Sohn hat sich schnell an die wirklich gute Betreuung hier gewöhnt. Ohne 'Flexi' müsste ich eine teure Tagesmutter bezahlen – und könnte meine Arbeit an der Uni nicht so schnell erledigen.“ □

Josephine Thiel

Flexible Kinderbetreuung – Flexi

Adolf-Reichwein-Straße 25, 57076 Siegen

Tel.: 0271/740 - 4079, flexi@studentenwerk.uni-siegen.de
 Öffnungszeiten: 8 bis 18 Uhr, nach Absprache auch samstags
 Für Kinder zwischen 1 und 10 Jahren von Studierenden, Mitarbeiter/innen der Universität und des Studentenwerks Siegen, Professor/innen der Universität Siegen, bei freien Kapazitäten auch Kinder von „Dritten“
 Kosten für Doppelstunden:
 Studierende: 3 Euro, Bedienstete: 7 Euro, Professor/innen und Dritte: 10 Euro
 Weitere Informationen:
 Familien-Servicebüro der Universität Siegen (Frau Klöckner)
 Tel.: 0271/740 - 2702, familienservice@uni-siegen.de
 www.studentenwerk-siegen.de

Freiraum und Geborgenheit

Den Alltag zwischen Nasenputzen und Vorlesen stellt man sich oft lauter vor, als er ist: Kreischende, an den Haaren ziehende Rabauken, die sich mit größter Freude den Eistee über die



Spongebob-Pullover schütten und sich gegenseitig die Spielzeuge zerstören, gibt es hier nicht. Die Atmosphäre in der „Flexi“, finanziert von der Universität und dem Studentenwerk Siegen, ist ruhig und übersichtlich. Allein die Kindermusik aus dem Radio gibt einen Grundton an. Die heute anwesenden sechs Kinder werden von den Betreuerinnen Nadine Hofstadt und Kerstin Stähler liebevoll beschäftigt. Während Amelie und Johanna, beide zwei

Dauerschleife, der braun gelockte Nevio baggert mit einem Plastik-LKW im Sand und Johanna kippt indes die beigen Körner mit großer Inbrunst über ihre „Hello Kitty“-Leggins. Die gerade mal ein Jahr alte Judith kümmert das alles wenig: Sie schlummert gut zugedeckt in ihrem Buggy. „Wir versuchen den Kleinen Freiraum zu lassen. Wir nehmen sie gern an die Hand und helfen weiter, aber jeder darf das machen, was ihm Spaß macht“, erklärt die 29-jährige Nadine Hofstadt. Die Hilfenbachelorin hat genauso wie ihre Kollegin Kerstin Stähler vor der „Flexi“ in der Kita des Studentenwerkes gearbeitet. Die 35-jährige ist nach ihrer Elternzeit erst seit wenigen Monaten bei der „Flexi“ und kommt, wie die anderen Betreuerinnen auch, wunderbar mit den Kindern zu recht. Gerade überreicht Johanna ihr voller Stolz einen Plastikstern samt Sandfüllung. Das wollen die anderen nicht auf sich sitzen lassen – und nun bekommt die Betreuerin aus Buschhütten jede Menge kleine Sandpräsente geschenkt.

Bevor die Kleinen in die flexible Betreuung aufgenommen werden, müssen die Eltern samt Kind/ern jedoch eine persönliche Schnupperstunde vereinbaren. Diese dient dazu, sich kennenzulernen und die Vorlieben und Besonderheiten des Kindes



herauszufinden. Ob ein Kind beispielsweise Lieblingsspielzeuge oder individuelle Schlafgewohnheiten hat, wird bei der Betreuung zuvor besprochen. Die insgesamt vier pädagogischen Betreuerinnen wollen immer auf dem neuesten Stand sein, was die Entwicklung der Kleinen angeht. Nadine Hofstadt geht noch weiter: „Flexi ist ein Teil des Mosaiksteins zum Kinderzentrum Uni und setzt ein, wenn andere Betreuungsmöglichkeiten

FORMARO
GMBH

...gemeinsam die Zukunft gestalten.

www.formaro.com

ERNEUERBARE ENERGIE VOM FACHMANN

Diplom- / Bachelor- / Masterarbeiten
 On-the-job Training
 Ingenieur-Stellen
 Kaufm. Stellen
 Freelancing
 Ausbildung
 Praktikum

ZWEI STARKE PARTNER BILDEN AUS
 Informieren Sie sich

Autorisierter Fachinstallateur:

Untere Industriestraße 51-57
 57250 Netphen, Dreis-Tiefenbach
 Tel.: (0271) 70 06 - 0
www.diehl24.com

VERBUND

Taktgefühl einmal anders

Neil Varon leitete Kurs „Orchesterdirigieren“



Sinnvolle Vorbereitung für die künftigen Leiter von Schulorchestern: Jeder Teilnehmer konnte im Abschlusskonzert sein erweitertes Können beweisen.

Das richtige Taktgefühl braucht man beim Dirigieren in zweierlei Hinsicht: einerseits im Umgang mit dem Orchester und den darin



Lernen sich in Rochester kennen: Martin Herchenröder und Neil Varon (re.), der mit Siegen durch seine langjährige Tätigkeit als Dirigent der Südwestfälischen Philharmonie vertraut ist.

enthaltenen verschiedenen Persönlichkeiten der Instrumentalisten. Andererseits benötigt man das für die Musik notwendige Taktgefühl für das Metrum, den Rhythmus, das ganze Stück an sich – denn, so Neil Varon, Professor für Dirigieren und Orchesterleitung an der renommierten Eastman School of Music in Rochester/NY, „Dirigieren ist wie Tanzen“: sowohl bezogen auf die Bewegung, die zeitweise fast an eine Choreographie grenzt, als auch bezogen auf das Orchester, das vom Dirigenten geführt wird, um zu einer einheitlichen Klangvorstellung und -umsetzung zu gelangen.

Langjähriger Leiter der Südwestfälischen Philharmonie

Neben Schlagtechnik, musikalischer Gestaltung und einem generellen Gefühl für das Auftreten vor einem Orchester war dies nur einer der vielen Tipps, die Prof. Varon zehn Musikstudentinnen und -studenten im Lehramtsstudiengang der Universitäten Siegen, Köln und der Musikhochschule Köln vermittelte. Dass sich diese glückliche Kooperation der Universitäten mit Prof. Varon realisierte, ist dem Umstand zu verdanken, dass Prof. Martin Herchenröder (FB4, Universität Siegen) den Kollegen aus Rochester

während eines Forschungsfreisemesters kennen gelernt hatte. Außerdem weit Prof. Varon im Zuge eines Sabbatjahres gerade in Europa. Neil Varon, der bereits mit namenhaften Orchestern in der ganzen Welt zusammengearbeitet hat (u.a. in New York, Istanbul, Wien, Seoul) ist auch im regionalen Bereich durch seine jahrelange Arbeit als Dirigent der Südwestfälischen Philharmonie bestens bekannt.

Gute Schulung für angehende Schulorchesterleiter

Die Proben zum Workshop fanden an zwei Wochenenden im Februar, teils mit Korrepetitor, teils mit dem Kammerorchester des Collegium Musicum Köln statt. Was in der Probe mit Klavier erarbeitet worden war, musste dann auf die „Realsituation“ vor dem Orchester übertragen werden. Durchaus sinnvoll, wenn man bedenkt, dass zukünftige Schulumusiker auch souverän ein Schulorchester leiten können sollten. Das im Lehramtsstudiengang obligatorische Fach „Orchesterleitung“ wurde also in diesem Rahmen durch Kontakte und Kooperation auf sowohl regionaler, als auch internationaler Ebene erweitert und führte so zu einem für alle Beteiligten sehr fruchtbaren Ergebnis. Selbst das Collegium Musicum Köln, das sich mit elf verschiedenen Dirigierstilen konfrontiert sah, konnte profitieren. Denn, so eine Violinistin: „Auch wir haben alle jede Menge über Schlagtechnik und Überlegungen hinter den Bewegungen des Dirigats gelernt. So kann man wesentlich besser

verstehen, was der Dirigent eigentlich mit seinem Körper, seiner Gestik und seiner Mimik zeigen will. Außerdem lernt man als Orchester bei einem ständigen Dirigentenwechsel immer, flexibel zu bleiben.“

Kraft, Kraftentladung, Spannung und Ausdruck

Mit einem Profidirigenten, einem exzellenten Orchester, idealen Probebedingungen und einem Abschlusskonzert waren sich nachher alle Beteiligten einig: Deutliche Fortschritte waren bei jedem Teilnehmer zu sehen, auch wenn mancher in der Probenarbeit zunächst skeptisch schien – denn Aufgaben wie Medizinbälle heben, Stofftücher auf den Boden schleudern oder Ballettposen einnehmen wirkten auf den ersten Blick etwas gewöhnungsbedürftig. Als Übungen für Kraft, Kraftentladung, Spannung und Ausdruck zeigten sie jedoch spätestens beim Abschlusskonzert ihre überzeugende Wirkung. Mit dem Dirigat von einem oder mehreren Sätzen konnte so abschließend jeder Teilnehmer auch im Konzertprogramm (von Mozart über B. Bartók und G. Holst bis hin zu Grieg) das Gelernte unter Beweis stellen. Dennoch kann ein solcher Kurs natürlich nur als Anfang und Anregung zu vertiefendem Lernen dienen, denn den Takt angeben, den Charakter von Musik vermitteln und ein Orchester zum gemeinsamen Musizieren zu bewegen ist nicht immer so einfach wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Taktgefühl will eben gelernt sein. □

Zukunft mit Perspektive.

Willkommen in der Welt des Handels!

Trainee (w/m) zum Verkaufsleiter

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland. Mittlerweile ist das Unternehmen in ganz Europa aktiv. In Deutschland sorgen 36 rechtlich selbstständige Regionalgesellschaften mit 3.000 Filialen und über 50.000 Mitarbeitern für die Zufriedenheit der Kunden. In der Welt des Handels ist jeder Tag eine spannende Herausforderung. Planen, agieren, entscheiden – immer in Bewegung, immer anders: So sieht Ihr Tag als Verkaufsleiter (w/m) aus. Wenn Sie sich darauf freuen, in einem engagierten Team bei Lidl etwas zu bewegen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre Aufgaben

Bei Lidl wird gehandelt. Dynamisch, schnell, erfolgreich. Um Sie optimal auf Ihre zukünftige Führungsaufgabe vorzubereiten, stehen Sie bei Lidl vom ersten Tag an mitten in der Praxis. Unterstützt von erfahrenen Verkaufsleitern (w/m) erhalten Sie einen gründlichen Einblick in das Tagesgeschäft des Lebensmitteleinzelhandels. Während dieser intensiven, von einem Seminarprogramm z. B. zum Thema Führung, Präsentation oder Konflikttraining begleiteten Einarbeitungsphase lernen Sie einfach alles, um direkt durchzustarten: Sie sind als Verkaufsleiter (w/m) für einen Bezirk mit durchschnittlich fünf Filialen verantwortlich. Sie organisieren alle geschäftlichen Aktivitäten, von der Planung über die Einstellung und Führung von Mitarbeitern bis hin zum Controlling und sorgen so für die optimale Umsetzung unseres Unternehmenskonzeptes.

Ihr Profil

Wir suchen Absolventen, die sich auf das Abenteuer Handel freuen. Dazu bringen Sie eine hohe Motivation zum Lernen, Kommunikationsfähigkeit, ein vorbildliches Auftreten und Spaß an neuen Herausforderungen mit. Wenn Sie also nach Ihrem Studienabschluss an einer Universität, Fach- oder Dualen Hochschule Ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen wollen, sind Sie bei uns richtig!

Unser Angebot

Sie erhalten von Anfang an ein überdurchschnittliches Gehalt und einen Firmenwagen, den Sie selbstverständlich auch privat nutzen können. Wir sind ein Unternehmen, welches von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch Ihnen. Schlanke Strukturen und unsere zielgerichtete Personalbetreuung eröffnen beste Perspektiven. Engagement und Können zahlen sich aus: Lidl lohnt sich!

Interesse geweckt?

Dann überzeugen Sie uns mit Ihrer aussagekräftigen Bewerbung, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln.

Wir führen das Bewerbungsverfahren im Auftrag unserer Regionalgesellschaften durch und leiten Ihre Bewerbung an die für Ihre Region zuständige Gesellschaft weiter. Senden Sie Ihre Unterlagen unter Angabe der Referenznummer an:

Lidl Personaldienstleistung GmbH & Co. KG
 Abteilung Recruiting
 Ref.-Nr. 09840105338
 Rötelsstraße 30 · 74172 Neckarsulm

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online unter www.lidl.de/trainee

Lidl lohnt sich.

EINSTIEG BEI LIDL DEUTSCHLAND

Region im Dialog 2010 ein voller Erfolg

Die Netzwerke der Region stärken und den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft fördern – so lautet die Leitidee der Veranstaltungsreihe, die bereits zum siebten Mal stattfand. „Der Zuspruch und die qualifizierte Teilnahme an den Workshops hat gezeigt, dass wir den Nagel auf den Kopf getroffen haben“, resümiert Joachim Herbst als Präsident des Industrie- und Handelsclubs Südwestfalen.

Innovationsbezogene Themen mit Blick in die Zukunft wurden in sieben Workshops der diesjährigen Veranstaltungsreihe „Region im Dialog 2010“ behandelt. Organisiert wurde sie vom Industrie- und Handelsclub Südwestfalen, den Wirtschaftsjunioren Sieg/Westerwald, den Wirtschaftsjunioren Südwestfalen und der Universität Siegen.

Die Veranstaltungen stießen durchweg auf großes Interesse. Gerade auch die Integration des Automotive-Forums Südwestfalen in „Region im Dialog“ war ein Erfolg, nicht zuletzt wegen der hochkarätigen Vertreter aus

der Automobilbranche, die zu Zukunftstrends und neuen Technologien referierten. Mit einem Vortrag von Wolfgang Müller-Pietralla, dem Leiter der Abteilung Zukunftsforschung und Trendtransfer der Volkswagen Konzern Forschung, startete die Reihe am 13. April mit 200 Gästen in der Stadthalle Olpe.

Die Themen im Überblick: Technologien und Mobilität der Zukunft, Automotive Forum Südwestfalen, Neuromarketing als Hypothema im Marketing, der Einsatz von Simulationstools in der „digitalen Fabrik“, Geschäfts-

konzepte von Nachwuchsunternehmer, universitäre Förderung von Existenzgründungen sowie Erfolgsfaktoren in der Produktentwicklung.

Neben den Vorträgen stand der Austausch miteinander im Mittelpunkt. Einmal mehr zeigte sich, dass das Konzept für den „Dialog in der Region“ funktioniert: Kooperationsvereinbarungen zwischen Unternehmen und Wissenschaftlern wurden vereinbart, Synergien unter den einzelnen Teilnehmer erschlossen. □

www.region-im-dialog.de

Neue Geschäftskonzepte von Nachwuchsunternehmern



Vier Gründerteams präsentieren sich und ihre Geschäftsideen jetzt beim Praktikerforum „Meet & Greet“. Sie stellten sich dabei den Fragen der 50 Gäste aus Wirtschaft und Verwaltung und wurden von einer Jury bewertet. Das Praktikerforum fand im Rahmen von „Region im Dialog 2010“ in der Sparkasse Siegen statt und wurde vom Gründerbüro der Uni Siegen organisiert.



Von Links: Kai Althoff, vom Gründerbüro der Uni Siegen, Dr. Christian Lütke Entrup, 1. Sieger und Geschäftsführer der Effexx Softwaretechnik, Frank Emert, Gründerbüro der Uni Siegen, Harald Peter, stellvertretender Vorsitzender der Sparkasse Siegen, Prof. Ulrich Braukmann, vom Institut für Gründungs- und Innovationsforschung von der Bergischen Universität Wuppertal, sowie die Gründer Patrick Wollbold, Sascha Hoffmann, Philipp Stolz und Sebastian Schmidt.

Eine Experten-Jury wählte unter den Gründerteams einen Sieger aus: Dr. Christian Lütke Entrup von der Effexx Softwaretechnik, dessen Geschäftsmodell einer eigens entwickelten Softwaretechnik überzeugte. Das Produkt unterstützt vor allem mittelständische Unternehmen in der Datenverarbeitung ihrer Produktionsabläufe. Die Prozess- und Maschinendaten werden über mehrere Schnittstellen gesammelt und verknüpft. Den zweiten Platz erzielte Sascha Hoffmann. Der selbstständige Physiotherapeut präsentierte seine Geschäftsidee von einem Waldseilpark in Freudenberg. Damit will er das touristische Angebot der Region weiter ausbauen. Hierzu laufen die Gespräche mit der Stadt und möglichen Investoren.

Was hinter einer Sozialraum-suchmaschine steckt, erklärte Patrick Wollbold von der Gesellschaft für kommunale Beratung und Vernetzung. Das Projekt bietet für Kommunen eine internetbasierte Datenbank, mit der personelle und materielle Ressourcen in sozialen Räumen verfügbar gemacht werden. Das bislang in dieser Form bundesweit einzigartige Konzept wird zurzeit zusammen mit der Stadt Siegen in einem Pilotdurchgang getestet. Für das Team gab es den dritten Platz. Individuelle Softwarelösungen bieten Philipp Stolz und Seba-

stian Schmidt mit der Noxevo oHG an. Die Idee entstand bereits während ihrer Schulzeit. Im Rahmen ihres Studiums wollen sie diese weiter qualifizieren. Sie wurden Vierter. Das Gründerbüro der Universität Siegen betreut im Rahmen des EXIST-Projektes „Die Unternehmer-Uni“ junge Gründungswillige. „Wir wollen eine Kultur der Selbstständigkeit initiieren“, erklärt Kai Althoff, der Leiter des Gründerbüros, der in seinem Vortrag die Ziele und Visionen vorstellte, die mit Unterstützung der Region in diesem Bereich weiter erreicht werden können.

Voraussetzung: Unternehmergeist

Harald Peter, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen, hob in seiner Begrüßung die Bedeutung von Existenzgründungen für die Region hervor. Den Mutigen, die den Weg in die Selbstständigkeit wagen, prognostizierte er eine „Chance auf ein stark selbstbestimmtes Leben und wirtschaftlich gute Perspektiven“. Voraussetzung sei, dass die Gründer einen fachlich fundierten „Unternehmergeist“ mitbringen. Er begrüßte, dass sich das Gründerbüro der Uni Siegen gemeinsam mit weiteren regionalen Partnern (RENEX) die Entwicklung und Förderung dieses Unternehmergeistes zum Ziel gesetzt

haben. Peter erklärte weiter: „Die Sparkassen – auch die Sparkasse Siegen – betrachten den Themenkomplex Existenzgründung/Unternehmensnachfolge als eine der bedeutendsten Herausforderungen für die Zukunft des Mittelstandes.“

Wie kommt man als Hochschule in die „Top Ten“ im Bereich der Gründungsförderung? Den Weg dahin skizzierte Prof. Dr. Ulrich Braukmann vom Institut für Gründungs- und Innovationsforschung der Bergischen Universität Wuppertal, die in Rankings dreimal als gründungsfreundlichste Hochschule hervorging. Er plädierte für eine Weiterentwicklung der akademischen Gründungsförderungen. Der Uni Siegen bescheinigte er: „Hier ist man auf einem guten Weg“.

Zum Praktikerforum: Das „Praktikerforum“ findet halbjährlich statt. Ziel der Veranstaltung: Existenzgründungen in der Region fördern und Netzwerke zwischen regionalen Akteuren und potentiellen Jungunternehmern knüpfen. Beim Praktikerforum stellen Gründungswillige ihre Geschäftsideen vor und eine Jury (Vertreter aus Wirtschaft, Bildung und Politik) bewertet die Präsentation, den Reifegrad der Entwürfe und deren Marktchancen.

www.die-unternehmer.uni.de

Weiterbildung für Führungskräfte

Südwestfälische Akademie für den Mittelstand eröffnet



Beim Pressegespräch (v.l.): Gründungsvorstand Prof. Dr. Holger Stein, IHK-Geschäftsführer Franz-Josef Mockenhaupt, Prof. Dr. Carsten Hefeker, Gründungsvorstand Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Geschäftsführer der SWAM Dr. Martin Horchler.

Das blau-weiße Segel der Akademie weist den Weg in die Zukunft. Im voll besetzten Bernhard-Weiss-Saal der IHK Siegen wurde die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand feierlich eröffnet. Der Geschäftsführer der Akademie, Dr. Martin Horchler, begrüßte viele Vertreter mittelständischer Unternehmen aus Südwestfalen, Altenkirchen und dem Lahn-Dill-Kreis. Sie informierten sich über die neue Bildungseinrichtung und den neuen Studiengang Executive-Master of Business Administration, der ab dem Wintersemester startet.

IHK-Präsident Klaus Vetter stellte besonders die Notwendigkeit der Weiterbildung von Führungskräften heraus, um den Austausch in der Region zu fördern und Südwestfalen als Gemeinschaft noch stärker zu machen. Das konkrete Angebot der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand präsentierte deren Geschäftsführer Dr. Martin Horchler – ein qualitativ hochwertiges und anspruchsvolles Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte mittelständischer Unternehmen: „Uns zeichnen die flexible Umsetzung in Präsenzkursen und Selbstlernphasen, die ausgeprägte Qualitätsstrategie, die spezifische Gestaltung der auf den Mittelstand bezogenen Inhalte sowie die individuelle Beratung der Studierenden aus“. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Un-

ternehmensführung, personelle Führung, finanzielle Führung, Wertschöpfung sowie der Markterfolg.

„Erfolgreiche Absolventen sind die idealen Kandidaten für attraktive Stellen im Unternehmen, sozusagen die bevorzugten Verantwortungsträger von morgen“, betonte Prof. Dr. Holger Stein, gemeinsam mit Prof. Dr. Arnd Wiedemann Gründungsvorstand der Akademie.

Dass die neue Akademie als Teil der Universität Siegen eine lebendige Zusammenführung regionaler Kräfte darstellt, zeigte die Anwesenheit der kooperierenden Hochschulleitungen. Der Kanzler der Universität Siegen, Dr. Johann Peter Schäfer, besiegelte gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Erwin Schwab (Vizepräsident der Fachhochschule Südwestfalen), Prof. Dr. Thorsten Bagschik (Vorsitzender der Geschäftsführung der Unternehmerhochschule BITS) und Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld (Präsident der Hochschule Hamm-Lippstadt) die vertragliche Zusammenarbeit – bedeutungsvoll mit schwerem Federkiel und Tinte.

Enthüllt wurde zudem eine Skulptur in Form des Logos der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand durch die Landräte der südwestfälischen Kreise und der Nachbarregionen. □



Prozente für Studenten!

Sie sind Student oder Studentin?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Gegen Vorlage Ihres Studentenausweises erhalten Sie auf unsere ohnehin fairen Preise nochmals Prozente!

20%
auf Ersatzteile!
10%
auf Servicearbeiten!

Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich kompetent beraten.

Wir freuen uns auf Sie!

Ulrich GmbH
Rübsamen
Reparatur-Service-PKW/LKW
Buschhütter Str. 65 • 57223 Kreuztal
Telefon 02732 - 79360
info@ruebsamen-ktz.de • www.ruebsamen-ktz.de

AUTO CREW
Werkstatt mit Biss

Ein Opernprojekt des Fachs Musik

Purcells „Dido and Aeneas“ im Apollo-Theater

von Susanne Schlegel

Die Idee, die Oper „Dido and Aeneas“ von Henry Purcell als Projekt anzugehen, äußerte ich erstmals bei einem Treffen der Gesangslehrer im Dezember 2008. Seit zwei Monaten war ich – als Nachfolgerin von Isabel Lippitz – Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fach Gesang.



Neben der musikalischen Probenarbeit haben mittlerweile auch die Stellproben für die dramatische Inszenierung begonnen.

Damals ahnte ich nicht, was aus dieser Idee entstehen würde. Ich dachte an eine Aufführung in unserem schönen Musiksaal mit kleiner Chor- und Orchesterbesetzung und bestenfalls ein paar Andeutungen szenischer Darstellung, wenn nicht sogar an eine konzertante Aufführung.

Es wurde bald deutlich, dass dieses Werk eine außergewöhnliche Strahlkraft besitzt, denn alle Angesprochenen reagierten mit großer Begeisterung. Zunächst waren die Gesangskollegen spontan einverstanden, und sofort begannen die Ideen zu fließen.

Erfreut stellten wir fest, dass die Solopartien tatsächlich aus den Reihen unserer Studierenden besetzt werden können. Chor und Orchester der Uni wurden ins Boot geholt werden, denn die Leiterin Ute Debus stimmte ebenso begeistert sofort zu. Für die „kleinen szenischen Andeutungen“ wollten wir eine

Person mit Regie- und Pädagogikerfahrung dazuholen, und wir fanden in Werner Hahn aus Hagen eine ausgewiesene Kapazität. Holger Hahn ist seit fast 30 Jahren als Gesangssolist am Theater Hagen engagiert und leitet seit 17 Jahren das von ihm gegründete Kinder- und Jugendtheater „lutz-hagen“. Für die außergewöhnliche theaterpädagogische Arbeit, die dort geschieht, wurden das „lutz-hagen“ und sein Leiter vielfach ausgezeichnet, darunter das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und der Hagener Integrationspreis.

Nun begann die Suche nach einem geeigneten Aufführungsort. Der Musiksaal kam für eine Aufführung dieser Größenordnung nicht mehr in Frage. Die Beteiligung der großen Ensembles von Unichor und -orchester, dazu eine professionelle Regie, erforderten einen weiteren Rahmen. Wieder hatten wir Glück: Magnus Reitschuster, Intendant des Siegener Apollo-Theaters, hatte mit der Aufführung der „Schöpfung“ von Haydn bereits gute Erfahrungen mit Ute Debus und ihren Ensembles gemacht. Er zeigte Interesse an Purcells Werk, an Werner Hahns Arbeit und an der Idee, eine Opernproduktion mit zukünftigen Musiklehrern als Solisten auf die Beine zu stellen. Schließlich lautete das Motto der lau-

fenden Spielzeit im Apollo „Lust auf Bildung“ – was liegt näher, als eine Koproduktion zwischen Uni und Theater. Übrigens: Die Uraufführung des Werks geschah 1689 in einem Mädchenpensionat in Chelsea mit Schülerinnen als Solistinnen.

Wir können nun das Haus mit all seinen Möglichkeiten nutzen, einschließlich der Mitarbeit der Ausstattungsleiterin Petra Georg-Achenbach, die das Bühnenbild und die Kostüme gestaltet. Die beteiligten Studierenden und Lehrenden lassen sich auf das Abenteuer einer professionellen Produktion und die damit verbundene künstlerische, zeitliche und organisatorische Herausforderung ein.

Intensität, Ausdruck, Dramatik

Das Stück erzählt von Dido, der Königin von Karthago, und dem trojanischen Helden Aeneas, der mit seinen Schiffen an der Küste Karthagos gestrandet ist. Die beiden verlieben sich leidenschaftlich ineinander, doch Dido kann sich erst nach langem quälendem Zögern unter dem Drängen ihrer Hofdamen auf diese Liebe einlassen, da sie sich ihrem verstorbenen Ehemann noch immer verpflichtet fühlt.

Kaum gibt sie sich ihrem neuen Glück hin, treten eine Zauberin und ihr Hexengefolge auf, die ihr alles Schöne missgönnen und planen, sowohl Didos Liebe als auch ihren Erfolg als Herrscherin zu zerstören. Sie schicken einen Geist, angeblich von Gott Jupiter gesandt, der Aeneas befiehlt, nach Italien abzureisen. Aeneas gehorcht, wenn auch unter schlimmen seelischen Qualen, und die Seeleute machen sich zum Anker-Lichten bereit.

Die zutiefst verletzte Dido ist unversöhnlich, auch als Aeneas seinen Entschluss rückgängig machen will. Voller Zorn schickt sie ihn fort. Allein mit ihrer Vertrauten Belinda bricht sie aber zusammen und wählt den Tod als einzigen Ausweg aus ihrer Verzweiflung.

Barocke Fülle in 60 Minuten

Die Todesarie der Dido, das berühmte Lamento „When I am laid in Earth“ ist sicherlich einer der

ergreifendsten Momente der gesamten barocken Opernliteratur. Nicht nur hier, sondern in dem ganzen Werk steht man staunend vor dem Phänomen, dass in einer so kurzen Zeitspanne – die Oper umfasst nur etwa 60 Minuten Musik – eine solche musikalische Intensität und Ausdruckskraft Raum finden kann. Wie in einem Brennpunkt konzentriert Purcell das Wesentliche, ohne dass das Stück in irgendeiner Weise karg oder reduziert wirkt. Im Gegenteil, neben klarer und gebündelter Intensität des Gefühlsausdrucks haben barocke Fülle und spielerische Elemente durchaus ihren Platz. Nicht umsonst gilt Purcell, auch der „Orpheus Britannicus“ genannt, als der berühmteste Barockkomponist des angelsächsischen Sprachraums.

Ein zentrales Moment unserer Arbeit ist es, die Bedeutung des Werkes für Menschen unserer Zeit herauszufiltern. Was berührt uns an Didos Situation? Können wir Parallelen finden zu unserem Leben? Wie können wir vermitteln, dass die menschlichen Konflikte, mit denen sich Purcell in seinem Meisterwerk auseinandersetzt, uns heute genauso wie die Menschen damals betreffen können? Und nicht zuletzt: was können die beteiligten Studierenden daraus für ihre spätere Tätigkeit als Lehrer mitnehmen?

Szenische Proben laufen bereits

Auf jeden Fall ist es für alle eine spannende Erfahrung und eine große Chance, die Entstehung einer solchen Produktion in all ihren Schritten „von innen heraus“ mitzerleben: vom ersten Blick in die Noten bis hin zur Vorstellung auf der Bühne in Kostüm und Maske oder als Instrumentalist im Orchestergraben. Die Arbeit hat längst begonnen; die Solisten haben ihre Partien bereits im Wintersemester studiert, die szenischen Proben laufen. Chor und Orchester erarbeiten ihren Part. Entwürfe für Bühnenbild und Kostüme sind kreierte, die Werkstätten stehen in den Startlöchern.

So wie wir, die Beteiligten, uns auf das Werk „Dido and Aeneas“ einlassen, so hoffen wir nun auf die starke Resonanz eines zahlreichen Publikums. □

Tagungsankündigung:

„Einheimische“ und „Zugezogene“

Die Wahrnehmung des zugewanderten Anderen und transkulturelle Begegnung in Virginia und Nordrhein-Westfalen

Ein interdisziplinäres Symposium zum Thema „From-Heres“ and „Come-Heres“: Perceptions of the Immigrant Other and Transcultural Encounters in Virginia and North Rhine-Westphalia findet am Montag, den 14. Juni von 17-22 Uhr im Senatssaal statt. Eine internationale Forschergruppe aus Literaturwissenschaftlern, Soziologen und Historikern von der Universität Siegen und der Norfolk State University Virginia, USA, geleitet von Dr. Cathy Waegner (Universität Siegen) und Professor Dr. Page Laws (Norfolk State University), präsentiert ihre Untersuchungen zu der medialen Darstellung und öffentlichen Wahrnehmung des zugewanderten Anderen und transkultureller Begegnungen in Deutschland und den USA.

Das von der Stiftung Deutsch-Amerikanische Wissenschaftsbeziehungen geförderte Projekt läuft bereits seit Oktober 2009 und fand mit dem Besuch Siegener Dozenten und Studenten in Norfolk im März 2010 einen ersten Höhepunkt.

Während ihres Aufenthaltes in Siegen wird die Delegation aus Norfolk Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 im Ruhrgebiet besuchen, bevor sie dann zusammen mit Dr. Cathy Waegner und Sonja Georgi nach Pécs, Ungarn fliegt, um dort ihre Forschungsergebnisse auf der internationalen Konferenz der „Multi-Ethnic Studies: Europe and the Americas“ vorzustellen.

In der nächsten „Querschnitt“-Ausgabe folgt ein ausführlicher Bericht.



„Dido and Aeneas“
Oper in drei Akten
 von Henry Purcell (1659-1695)

Apollo-Theater Siegen
Termine
 8./14. Juli 2010, 20 Uhr
 Wiederaufnahme
 13. November 2010, 20 Uhr
 (je nach Nachfrage 14. November)
Ausführende:
 Solopartien: Studierende des Fachs Musik
 Leitung: Susanne Schlegel
 Chor und Orchester der Universität Siegen
 Leitung: Ute Debus
 Szenische Leitung: Werner Hahn
 Bühnenbild und Kostüme: Petra Georg-Achenbach



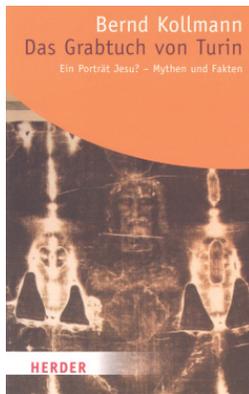
Wir feiern den NRW-Tag!
17. bis 19. September 2010

www.nrwtag-siegen.de



Neu erschienen

Bernd Kollmann
Das Grabtuch von Turin – ein Porträt Jesu? Mythen und Fakten
 Freiburg: Herder-Verlag 2010
 96 S., 8,95 Euro
 ISBN 978-3-451-06216-2



Das Grabtuch von Turin bietet den Stoff, aus dem die Mythen sind. Es zieht unzählige Menschen in seinen Bann und ist zugleich Gegenstand bizarrer Verschwörungstheorien. Im fotografischen Negativ zeigt es das Abbild eines gekreuzigten Mannes. Millionen Gläubige sehen darin das Gesicht des Jesus von Nazareth. Andere halten das Grabtuchbild für eine geschickte Fälschung. Doch auch mit den Methoden modernster Technik lässt sich seine Entstehung bislang nicht erklären. Bernd Kollmann sichtet anlässlich der erneuten Ausstellung des Grabtuchs im Frühjahr 2010 die Fakten.

Gerhard Knappstein
Kinematik und Kinetik
 Arbeitsbuch mit ausführlichen Aufgabenlösungen, Grundbegriffen, Formeln, Fragen, Antworten
 Frankfurt/M.: Harri Deutsch 2010
 3., überarb. u. erw. Aufl., XX, 234 Seiten m. zahlr. Abb., 17,80 Euro
 ISBN 978-3-8171-1857-1



Das Lehrbuch behandelt alle Teilgebiete der Technischen Mechanik 3 (Kinematik und Kinetik). Es ist so strukturiert, dass die drei Komponenten Grundbegriffe und Formeln, Aufgaben mit Lösungen sowie Fragen und Antworten immer aufeinander folgen. So besteht eine ausgewogene Verbindung von Theorie und gelösten Übungsaufgaben. Der Inhalt beschränkt sich auf das Notwendige und wird unterstützend durch viele Bilder erklärt. Die vielen Aufgaben und Beispiele mit ausführlichen Lösungen un-

terstützen die Studierenden bei der Erarbeitung der Grundlagen und fördern ihre Sicherheit bei der Bearbeitung von Problemstellungen aus der Technischen Mechanik.

In der Neuauflage wurde das Kapitel „Schwingungen“ vollkommen überarbeitet, Erläuterungen zum Arbeitssatz eingearbeitet, neue gelöste Aufgaben und eine Reihe von Ergänzungen eingefügt sowie eine Formelsammlung aufgenommen. Das Buch wendet sich an Studierende und Lehrende der Ingenieurwissenschaften an Fachhochschulen und Universitäten.

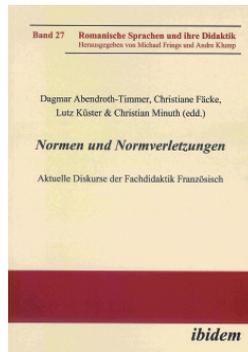
Richard A. Herrmann, Jürgen Jensen (Hrsg.)
Sicherung von Dämmen, Deichen und Stauanlagen. Handbuch für Theorie und Praxis, Vol. III
 Siegen 2009, 45,- Euro
 ISBN 978-3-936533-33-0



Hochwasserereignisse ziehen immer und überall teils katastrophale Schäden mit sich. Die Beispiele: der verheerende Tsunami in Südostasien, die Überflutung von New Orleans oder die Überschwemmungen in der Alpenregion. Aber auch anhaltender Regen und Schneeschmelze bringen ganze Regionen durch unerwartete plötzliche Wassermassen in große Schwierigkeiten. Der größte Teil der Menschheit lebt in küstennahen Gebieten bzw. an Flüssen und Gewässern, die hochwertigsten Bebauungen stehen häufig in den gefährdeten Gebieten. Alles das macht den Hochwasserschutz zu einer dauernden Herausforderung für Wasserbauer wie Geotechniker. Professor Dr.-Ing. Jürgen Jensen vom Forschungsinstitut für Wasser und Umwelt sowie Professor Dr.-Ing. Richard Herrmann vom Institut für Geotechnik (beide Universität Siegen) haben nun einen weiteren Tagungsband zum Thema „Sicherung von Dämmen, Deichen und Stauanlagen“ vorgelegt, dem im März vergangenen Jahres ein Symposium vorausgegangen ist. Experten aus Theorie und Praxis haben dort – nach 2003 und 2006 – nicht nur wissenschaftliche Ergebnisse diskutiert und dokumentiert, sondern jetzt mit dem besonderen Schwerpunkt auf kleinere und mittlere Gewässer auch den Fokus auf Regionen gelegt, die nicht an der Küste, an großen Gewässern oder Strömen liegen. Diesen Themen widmet sich der nun vorgelegte Band, der neben

Präventionsmaßnahmen auch die Neuerungen bei der Entwicklung von Geokunststoffen, bei der Bemessung, bei Konstruktionen und Baustoffen vorstellt.

Dagmar Abendroth-Timmer, Christiane Fäcke, Lutz Küster, Christian Minuth (Hrsg.)
Normen und Normverletzungen. Aktuelle Diskurse der Fachdidaktik Französisch
 Stuttgart: ibidem-Verlag 2010, 247 S.
 ISBN 978-3-8382-0084-2



Normen werden konstruiert, befolgt und reproduziert, aber auch in Frage gestellt, verletzt und modifiziert, im Alltagsleben wie im Wissenschaftsbetrieb. Doch was genau macht den Wesenskern von Normen aus? Welche Rolle spielt der Begriff in der Fremdsprachendidaktik und insbesondere in der Französischdidaktik? Diese Fragen stellen sich die Autorinnen und Autoren, der unter anderem die Diskussion der fachdidaktischen Sektionen des Frankoromanistenkongresses in Augsburg 2008 widerspiegelt. In den Blick rückt ein weites Feld fremdsprachlicher Themen zwischen Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts. Dazu gehören kulturelle und sprachliche Normen ebenso wie die Bedeutung von Normen für bestimmte fremdsprachendidaktische Entwicklungen und Inhalte, z.B. Lernerstrategien, interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit. Ein besonderer Fokus wird auf literaturdidaktische Fragestellungen und die Bedeutung von Normen im Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur gelegt.

Marcus Stiglegger (Hrsg.)
Birthe Klementowski:
Stille / Silence. Euthanasie in Hadamar 1941-1945
 Vorwort von Dr. Georg Lilienthal, Leiter der Gedenkstätte Hadamar
 2009 Media-Book, Hardback, 64 Seiten, ca. 26 sw-Fotos, Audio-CD
 :ikonen: Media, 19,90 Euro
 ISBN 978-3-86505-195-0

Zwischen 1941 und 1945 wurden im Rahmen des Euthanasieprojektes der Nationalsozialisten vermeintlich geistig Behinderte und Geisteskranke in mehreren dafür eigens eingerichteten Tötungsanstalten ermordet. Darunter waren nicht nur Menschen mit angeborener körperlicher oder geistiger Behinderung, sondern auch solche mit Depressionen, Front- oder Bombentraumata und viele andere. Die größte die-



ser Anstalten lag im hessischen Hadamar und ist ein bis heute fast unberührtes Dokument dieser Zeit. Das multimediale Kunstprojekt „Stille / Silence“ der jungen Fotokünstlerin Birthe Klementowski ist das erste Kunstprojekt, das dieses historische Verbrechen in Klang und Bild thematisiert. Die kühlen, sorgsam komponierten Schwarzweißfotos dokumentieren, was heute noch von der Tötungsanstalt zu sehen ist. Kurze Kommentare in deutsch und englisch erläutern die Motive. Die gleichnamige Komposition auf der begleitenden CD untermauert den visuellen Anteil mit minimalistischen elektroakustischen Klangwelten.

Das von dem Kulturwissenschaftler Dr. Marcus Stiglegger (Universität Siegen) herausgegebene Buch dokumentiert dieses Kunstprojekt und ergänzt das Material mit einem Interview und einem Vorwort des Leiters der Gedenkstätte Hadamar, Dr. Georg Lilienthal. Die Fotografin Birthe Klementowski (geb. 1983) hat bislang zahlreiche Alben- und Magazincover gestaltet und wurde mit Beiträgen in „Konkursbuch 47: Der erotische Blick“ (2008) und dem Magazin :ikonen: gewürdigt.

Bert Bielefeld, Mathias Wirths (Hrsg.)
Entwicklung und Durchführung von Bauprojekten im Bestand. Analyse – Planung – Ausführung
 1. Aufl. Wiesbaden: Vieweg+Teubner 2010
 307 S., mit 170 Abb. u. 22 Tab.
 ISBN: 978-3-8348-0587-4

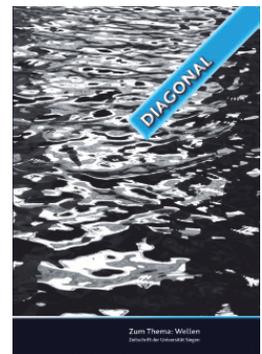


Planen und Bauen im Bestand entwickelt sich immer mehr zu einem Arbeitsschwerpunkt von Architektur- und Planungsbüros. Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Umbau und Erweiterung gelten in Immobilien- und Planerkreisen als risikoreich und arbeitsintensiv. Im Gegensatz zur Abwicklung von

Neubauprojekten fehlt es zum Teil an praxisnahem Wissen für die Planung und Durchführung, was auch darauf zurückzuführen ist, dass sich Bauprojekte im Bestand durch ihre Heterogenität nur bedingt schematisieren lassen.

Das vorliegende Fachbuch soll dem Planer als praxisnahe Unterstützung zur professionellen Entwicklung und Durchführung von Bauprojekten im Bestand dienen. Es behandelt zunächst die Bestandsanalyse und beschreibt Möglichkeiten und Wege der quantitativen und qualitativen Bestandsaufnahme mit dem Ziel der Risikominimierung. Im Weiteren werden die Besonderheiten der Planung und Bauüberwachung bei Bestandsprojekten dargestellt. Hierbei wird die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit der verschiedenen Fachplaner als wichtiger Beitrag zum Projekterfolg herausgestellt. Dieses Buch entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Kompetenzzentrum Altbau (InKA) der Universität Siegen unter Mitwirkung von Absolventen des Masterstudiengangs „Planen und Bauen im Bestand“ sowie weiteren Co-Autoren aus Forschung, Lehre und Praxis.

DIAGONAL – Zeitschrift der Universität Siegen
 Thema: „Wellen“
 hrsg. v. Rektor der Universität Siegen
 Siegen: UniPrint 2010, 5 Euro
 Bezug über die Pressestelle
 ISSN 0938-7161



Die 31. Ausgabe von DIAGONAL ist dieses Mal zum Thema „Wellen“ erschienen, das in bewährter seriöser wie kreativer Weise belehrend und unterhaltend aufbereitet wird: Ob Monsterwelle, Maschinen- oder Radiowellen, ob Dauer-, Donau- oder Mikrowelle, Wellblech und Wellpappe – das Stichwort birgt ein ebenso uferloses wie attraktives Terrain für allerlei Assoziationen. Zu DIAGONAL – Zeitschrift der Universität Siegen: Der Name soll Querverbindungen zwischen wissenschaftlichen Disziplinen signalisieren, die sich gewöhnlich eher auf Distanz halten. Angestrebt ist ein lebendiger, grenzüberschreitender Dialog zwischen Natur-, Ingenieur-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Die einzelnen Ausgaben der Zeitschrift (erscheint ein Mal im Jahr) sind auf feste Themenschwerpunkte ausgerichtet. Neben Wissenschaftlern kommen Publizisten, Literaten und Karikaturisten zu Wort und Bild.



Referat oder Hausarbeit? Hilfe ist garantiert!

Service der Universitätsbibliothek: Kompetente Unterstützung bei der Literatur- und Informationsrecherche

Die Angebote berücksichtigen dabei die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Benutzergruppen einer Hochschule – von der ersten Orientierung in der Bibliothek bis hin zu speziellen Anliegen im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten.



Die Anlaufstelle für Fragen aller Art ist die Zentrale Information in der Hauptbibliothek Adolf-Reichwein-Straße. In den Teilbibliotheken hilft das Bibliothekspersonal an den Auskunftstheken in der unmittelbaren Arbeitsumgebung der Nutzerinnen und Nutzer. Neben der persönlichen Beratung vor Ort werden Fragen telefonisch und per E-Mail beantwortet. Die Universitätsbibliothek Siegen ist Mitglied im Auskunftverbund DigiAuskunft (www.hbz-nrw.de/angebote/digiauskunft/), über den Fragen auch an andere Bibliotheken weitergeleitet werden können.

Ihr Fach im Fokus Geschichte

Für Einsteiger empfehlen wir unsere Orientierungshilfen auf den Internetseiten der Bibliothek. Dazu gehören die Informationen rund um das Thema „Benutzung & Service“ (Wie erhalte ich einen Bibliotheksausweis, wo sind die

Ihr Fach im Fokus Medienwissenschaften

Medien in der Bibliothek aufgestellt u.v.m.) sowie erste Tipps für die Suche nach unterschiedlichen Medien unter „Die Kataloge der UB – suchen leicht gemacht“.

Kernstück der Hilfe für die Informations- und Literaturrecherche ist ein differenziertes Schulungsangebot, über das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Schritt für Schritt die notwendigen Kenntnisse für die effiziente Suche vermitteln. Zu den Inhalten gehören Basiswissen über den Lernort Bibliothek, Kenntnisse über die Funktionsweisen von Datenban-

Ihr Fach im Fokus Wirtschaftswissenschaften & Recht

ken, die Entwicklung von Recherchestrategien, Beschaffungswege für gefundene Dokumente sowie Möglichkeiten der Literaturbewertung und -verwaltung. Die

Schulungen bauen inhaltlich und thematisch aufeinander auf und stehen allen Interessenten offen. Tutorinnen und Tutoren und alle Lehrenden der Universität haben außerdem die Möglichkeit, gezielt einzelne Veranstaltungen zu buchen und je nach Bedarf in ihre eigenen Seminare zu integrieren. Das Schulungskonzept umfasst folgende Einzelveranstaltungen:

- Die UB Siegen – sich orientieren
- Die Kataloge der UB – suchen und finden
- Fernleihe und elektronische Volltexte – suchen und beschaffen
- Suchstrategien – erfolgreich recherchieren
- Citavi – Literatur verwalten und Wissen organisieren

Alle Veranstaltungen sind im Schulungskalende hinterlegt.

Für alle fachspezifischen Fragen stehen die Fachreferentinnen und -referenten der Bibliothek zur Verfügung, die bei Bedarf auch entsprechende Schulungen für die jeweiligen Fächer durchführen.

Ihr Fach im Fokus

Ergänzt werden die aufgeführten Angebote durch Datenbankbeschreibungen und eine wachsende Zahl an gedruckten Informationsmaterialien, wie beispielsweise die jüngst erstellten Flyer „Ihr Fach im Fokus“, in denen die wichtigsten elektronischen Ressourcen für einzelne wissenschaftliche Disziplinen vorgestellt werden. Die Broschüren erhalten Sie an der Zentralen Information und an den Ausleih-schaltern der Teilbibliotheken. □

Doris Schirra

Alle Informationen unter www.ub-siegen.de

Uni Siegen zwo.null

Immer mehr Menschen nutzen soziale Netzwerke im Internet. Auch die Universität Siegen hat sich dazu entschieden, neue – digitale – Wege zu gehen, um ihre Zielgruppen zeitgemäß zu erreichen.

facebook

„StudiVZ“, „facebook“, „Twitter“ oder „Xing“ – alle reden über Web 2.0 und Soziale Netzwerke. Zunehmend gewinnt das sogenannte „Social Networking“ an Bedeutung. Das Sich-Verketten, Austauschen und Verlinken gehört für eine neue Generation zur elementaren Lebensgestaltung. Die Plattformen werden immer häufiger für private und berufliche Kontakte und als Informationskanäle genutzt. Dabei beschränken sich Nutzer meist nicht nur auf ein Netzwerk, sondern sind durchaus in mehreren aktiv. Für Anbieter von Informationen und Netzbetreiber ist es daher nicht mehr ausreichend, die eigene Präsenz im Internet ausschließlich auf klassischem Wege, etwa die einer eigenen Webseite, darzustellen. Die Nutzung mehrerer Informations- und Kommunikationskanäle wird obligatorisch, eine „Eins-für-alle“-Herangehensweise scheint überholt zu sein.

Auch für Bildungseinrichtungen sind daher neue und langfristige Kommunikationsmethoden notwendig, um ihre Zielgruppen zeitgemäß anzusprechen. Gerade Online-Netzwerke, die international stark genutzt werden – wie „facebook“ – gewinnen zunehmend an Bedeutung. Im Vergleich zu anderen Ländern sind deutsche Bildungseinrichtungen zwar rela-

tiv spät in digitalen Netzwerken aktiv, die Anzahl der Universitäten, die soziale Plattformen als Kommunikationskanäle nutzen, steigt jedoch stetig.

Auch die Universität Siegen ist seit Ende des vergangenen Jahres auf der Internet-Plattform „facebook“ aktiv. Die Entscheidung, für dieses Soziale Netzwerk ist begründet: Nach eigenen Angaben hat „facebook“ inzwischen mehr als 400 Millionen Nutzer und ist somit weltweit das wohl meistgenutzte Soziale Netzwerk. Zudem lässt das aktuelle Nutzerverhalten auf weiteres Wachstumspotenzial schließen. „facebook“ bietet in der Tat viele praktische Werkzeuge, die eine Kommunikation zwischen Studierenden, Ehemaligen, Studieninteressierten und der Universität interaktiv und einfach gestaltet. Die Universität Siegen möchte mit der Präsenz auf dieser Plattform „untermwegs“ sind. Die Effektivität der offiziellen Universität Siegen-Seite auf „facebook“ zeigt sich bereits. So konnten dort unter anderem Informatio-

nen zum Bildungsstreik oder ausgewählte Veranstaltungshinweise der Universität Siegen schnell kommuniziert und von den Nutzern kommentiert werden. Knapp ein halbes Jahr nach Einrichtung dieser Seite haben rund 1.000 Mitglieder die Inhalte der Universität Siegen-Seite „abonniert“ und zeigen sich auf diese Weise mit der Universität Siegen verbunden.

Verwaltet wird die Seite gemeinsam von der Presse- und Kommunikationsstelle und dem Alumni-verbund der Universität Siegen. Als hochschulweites internationales Alumni-Netzwerk ist der Alumni-verbund der Universität Siegen ebenfalls mit einer eigenen Gruppe auf „facebook“ vertreten, in der insbesondere die Vernetzung und der inter-

aktive Austausch zwischen den Studierenden und Ehemaligen ermöglicht wird. Dabei ist die Universität Siegen-Seite wie auch die Alumni-Gruppe auf „facebook“ als Ergänzung zu den anderen Informations- und Kommunikationsmitteln der Universität Siegen sowie zu dem hochschuleigenen Alumni-Portal des Alumni-verbundes gedacht. So dient die Alumni-Gruppe der Vernetzung und die Seite der Universität Siegen auf „facebook“ der Interaktion und Information. Der Anfang zu einer modernen Zielgruppenansprache im Web 2.0 ist somit gemacht. □ *Josephine Thiel*



KIRCHHOFF

AUTOMOTIVE

WIR. BEWEGEN. ZUKUNFT.

GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

- 26 Werke in 11 Ländern
- Zentrale Forschung und Entwicklung
- Zentrales S & E Center
- Dezentrale Produktion mit Kernkompetenzen Umformen, Fügen, Oberfläche

WIR ARBEITEN MIT MENSCHEN FÜR MENSCHEN

- Inhabergeführtes Familienunternehmen
- Seit 225 Jahren garantieren wir qualifizierte Arbeitsplätze durch langfristige Strategie
- Familiengeprägte Werte, die in jeder Hierarchiestufe gelebt werden

TECHNOLOGIE, DIE UNTER DIE HAUT GEHT

- Internationaler Wissenstransfer in High Potential Teams
- Technologieführerschaft in Produktion und Entwicklung komplexer Metall- und Hybridstrukturen für die internationale Automobilindustrie

KIRCHHOFF Automotive ist führender Anbieter von Metallstrukturen und Modulen für die internationale Automobilindustrie. Das in der vierten Generation bestehende Familienunternehmen steht mit seinen Kernkompetenzen für kurze Wege und schnelle Entscheidungen. Unsere Mitarbeiter, eingebunden in unsere Tradition, gewährleisten auch in Zukunft unsere Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

TOP ARBEITGEBER AUTOMOTIVE '07

100 JOB 2007

100 TOP 2008

KIRCHHOFF Automotive Deutschland GmbH · Am Eckenbach 10 - 14 · 57439 Attendorf · T +49 2722 696 371 · F +49 2722 696 315 · d.schuetz@kirchhoff-gruppe.de · www.kirchhoff-gruppe.de

Kurz notiert

Neue Perspektiven von Öko-Technologie und -Ökonomie

Prof. Dr. Horst Höfler (FB 9 Architektur und Städtebau) und Prof. Dr. Richard A. Herrmann (FB 10 Bauingenieurwesen) haben im Mai an der internationalen Konferenz "New Perspective in Eco-Technology and ECO-Economy" an der Yildiz Technical University, Besiktas in Istanbul teilgenommen. Prof. Höfler, Mitglied im Advisory Board der Konferenz, sprach über "Innovative Low-Cost Solutions of Zero Emission for Municipal, Industrial and Commercial Infrastructure", Prof. Herrmann zum Thema "Methods of two-axial application of Geothermics - Cooling and Heating of Buildings".

Internationales Planen und Bauen an der Universität Siegen

Das Lehrgebiet Bauökonomie und Baumanagement des FB 9 hat unter Leitung von Prof. Dr. Bert Bielefeld, Dipl.-Ing. Verena Hilgenfeld M.A. und Dr. Falk Würfele weitere Aktivitäten gestartet, darunter die neue Webseite www.ipb.architektur.uni-siegen.de. Präsentiert wird u.a. eine Länderdatenbank, die praxisrelevante Informationen zu den Bedingungen in anderen EU-Staaten für exportierende und exportwillige Architekten bereitstellt. Das Lehrgebiet kooperiert hier mit dem Netzwerk Architektorexport der Bundesarchitektenkammer und exportierenden Planungsbüros. Zusammen mit den Studierenden wird an einer Erweiterung der Datenbank auch auf Staaten außerhalb der EU gearbeitet.

Mikrochip erkennt akustische Warnsignale im Straßenverkehr

Eine siebenköpfige Projektgruppe von Studierenden der Elektrotechnik und Informatik am Lehrstuhl Mikrosystementwurf der Universität Siegen hat einen Mikrochip zur Erkennung akustischer Warnsignale im Straßenverkehr entwickelt. Der Chip verarbeitet die Umgebungsgeräusche des Autos und erkennt Warnsignale von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei. Das neuartige Fahrerassistenzsystem soll insbesondere hörbehinderte Personen unterstützen. Der neuentwickelte Mikrochip wurde von den Studierenden im März 2010 auf der internationalen Konferenz DATE präsentiert.

Erasmus Intensivprogramm "Myths, Nation-Building, Political Identities"

Im März 2010 veranstaltete der FB 1 auf Initiative von Prof. Dr. Rafaela Avercorn eine zweiwöchige internationale Spring School im Rahmen eines Erasmus Intensivprogramms mit dem Titel "Myths, Nation-Building, Political Identities" unter Beteiligung von zehn Partneruniversitäten aus acht verschiedenen europäischen Ländern. Schwerpunkt des Programms war die Analyse von regionalen, nationalen, supranationalen und europäischen Mythen, ihrer Entwicklung, Bedeutung sowie unterschiedliche Ausformungen und Wahrnehmungen von der Antike bis zur Gegenwart. Dazu hatten sich insgesamt 59 Studierende, davon 31 aus dem Ausland, angemeldet.

Neuer Parkplatz errichtet

Die Universität Siegen hat eine neue Parkfläche in der Nähe des Campus Adolf-Reichwein-Straße errichtet. 240 Autos finden Platz auf dem geschotterten Areal an der Haardter Bergstraße, hinter der Dreifachsporthalle. Die Zufahrt erfolgt von der HTS aus über die Straße Am Eichenhang, Hochschulstraße, Haardter Bergstraße. Die Nutzung der Parkfläche ist kostenfrei.

Mehr Direktfahrten vom ZOB Siegen zum Haardter Berg

Den Einsatz von größeren Bussen und mehr Fahrten zu den Hauptvorlesungen: Auf diese Maßnahmen haben sich Vertreter der Hochschule, des ASTA und der Verkehrsbetriebe bei einem „Nahverkehrsgipfel“ geeinigt. Mit der Fahrplanumstellung zum 15. Juli 2010 fahren vom Siegener Omnibusbahnhof aus zwei Linien zur Uni, eine weitere vom Busbahnhof Weidenau. Die VWS werden zudem mehr Gelenkbusse einsetzen. Der neue Fahrplan wird allen Studierenden per Mail zukommen.

Universität Siegen auf der didacta 2010 in Köln

Die Universität Siegen war durch den Stand der Physik-Didaktik auf dem Gemeinschaftsstand „Das Plus für Bildung“ der Bildungsmesse "didacta" vertreten. Die beiden Physik-Didaktiker Prof. Manfred Bodemann und Prof. Wolfram Winnenburg warben für eine praxisorientierte Lehrerbildung wie sie in Siegen für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht in der Grundschule und für das Lehramt Physik an weiterführenden Schulen angeboten wird.

Sicherheits- und Überwachungskonzept für Start- und Landebahnen

Das Innovationsministerium NRW fördert die Entwicklung eines allwettertauglichen Sensorsicherheitssystem, das vom Zentrum für Sensorysysteme/ZESS in Kooperation mit den Fraunhofer-Instituten Hochfrequenzphysik und Radartechnik/FHR und für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie/FKIE in Wachtberg erarbeitet wird. Das ZESS ist dabei mit über 575.000 Euro an dem Projekt beteiligt. Insgesamt fließen mit dem Projekt rund 1,7 Mill. Euro nach Siegen, denn auch das aus der Universität hervorgegangene Unternehmen PMD-Technologies wirkt an der Entwicklung mit.

Wissenschaftliche Begleitung der Wisent-Ansiedlung

Der Vertrag mit dem Trägerverein „Wisent-Wildnis-Wittgenstein“ ist unterschrieben: Die Universität Siegen wird das Natur- und Tourismus-Projekt der Wisent-Ansiedlung wissenschaftlich begleiten. Landrat Paul Breuer, Bernd Fuhrmann, Bürgermeister von Bad Berleburg, Dr. Johann Peter Schäfer, Kanzler der Universität Siegen sowie Prof. Dr. Klaudia Witte und Prof. Dr. Ilona Ebbens haben den Vertrag unterzeichnet. Beteiligt sind außerdem Prof. Dr. Bernd Möhrig, Institut für Forstökonomie der Universität Göttingen, Prof. Dr. Rüdiger Wittig, Institut für Ökologie, Evolution und Biodiversität der Universität Frankfurt sowie Prof. Dr. Wolfgang Schröder, Institut für Tierökologie der TU München.

Kooperation Siegen - Astrakhan „Soziale Reintegration von straffälligen Jugendlichen“

Nachdem Siegener Studierende des integrierten Studiengangs Sozialpädagogik und Soziale Arbeit im vergangenen Jahr die Universität Astrakhan im Wolga-Delta besucht und dort am Workshop „Prävention des straffälligen Verhaltens von Jugendlichen in Russland“ teilgenommen hatten, waren im Januar russische Studentenzum Gegenbesuch an der Universität Siegen. Dr. Rita Gloger-Flender (FB 2) leitete den Workshop „Soziale Reintegration von straffälligen Jugendlichen“. Im Rahmen des universitären Austausches zwischen den beiden Universitäten entstanden bereits Diplom- und Bachelor-Arbeiten. Drei Studenten der Universität Siegen absolvierten ein Praktikum an der Universität Astrakhan. Zur Zeit studiert eine Studentin aus Astrakhan an der Universität Siegen.

Future Caravan Mobile Solutions

Siegener Architektur Studenten erarbeiteten mit Dometic ein Caravan-Konzept der Zukunft. Einzelne Elemente sollen konkret umgesetzt werden und im August auf dem Caravan Salon, Europas größter Fachmesse für Caravans und Reisemobile als fertige Studien ausgestellt werden.

Mathematik: philosophische und didaktische Perspektiven

Rund 100 Teilnehmer aus den Bereichen Mathematik, Didaktik, Philosophie, Schulpraxis und Wirtschaft diskutierten im Dezember 2009 auf Einladung von Prof. Dr. Gregor Nickel und Prof. Dr. Katja Lengnick (FB 6 Mathematik) über das Moment des "Verstehens" im Kontext mathematischer Praxis. Ein Tagungsband ist in Vorbereitung.



Stolpersteine in Siegen-Wittgenstein

Gedenken im öffentlichen Raum

Ausstellung im Foyer der Universitätsbibliothek bis zum 11. Juni

Anlässlich des „Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus“ 2010 wurde im Aktiven Museum Südwestfalen im Januar die Dokumentation „Stolpersteine im Kreis Siegen-Wittgenstein – Gedenken im öffentlichen Raum“ eröffnet. Diese Ausstellung wurde von Mitgliedern des Aktiven Museums sowie des Bad Laaspheer Freundeskreises für christlich-jüdische Zusammenarbeit zusammengestellt. Nachdem die Ausstellung jeweils sechs Wochen lang im Museum in Siegen am Obergraben und danach in der Sparkasse Wittgenstein in Bad Berleburg zu sehen war, wird sie nun vom 11. Mai bis zum 11. Juni in der Universitätsbibliothek Siegen gezeigt werden. Auf 23 Tafeln im Format 80 x 60 cm sind verschiedene Stolpersteine abgebildet, die der Kölner Künstler Gunter Demnig hergestellt hat. Neben einem Foto des Steins/der Steine sind jeweils die Biografien der Opfer des NS-Systems sowie Fotos der betroffenen Personen zu sehen. Die dokumentierten Opfer betreffen zur Hälfte die Altkreise Siegen und Wittgenstein. □



Willkommen bei Bombardier Transportation

Ein Weltmarktführer im Bereich Design, Herstellung von Schienenverkehrssystemen sowie dazugehörigen Dienstleistungen.

Innovation seit mehr als drei Jahrzehnten und heutiger Weltmarktführer in der Schienenverkehrstechnologie.

Kraftvolle Produkte. Intelligente Dienstleistungen. Nachhaltige Lösungen.

Willkommen in der Zukunft

Aufgrund der sich ständig und immer schneller entwickelnden Technologien in einer immer stärker globalisierten Welt, werden nur herausragende Talente in der Lage sein, Neuerungen über das übliche Maß hinaus voranzutreiben.

Um Entwicklung, Erneuerung und die kontinuierliche Bereitstellung von hoher Qualität und Leistung sicher zu stellen, suchen und entwickeln wir ständig talentierte und ambitionierte Mitarbeiter/innen auf der ganzen Welt. Sie streben eine Karriere in einem globalen, innovativen und wachstumsorientierten Unternehmen an? Dann sind Sie bei Bombardier richtig! Es gibt viele Wege bei uns einzusteigen.

Ihre Karriere ist eine Reise und könnte hier beginnen

Bombardier Transportation GmbH,
Personalabteilung – Jasmin Katrina,
Siegstraße 27,
57250 Netphen

oder mailto:jasmin.katrina@de.transport.bombardier.com

BOMBARDIER

Togo kommt für fünf Tage aus Siegen Vom Haardter Berg nach Dessau

Mehr als 4.000 Studierende aus aller Welt versammelten sich Ende März in der Metropole New York für die National Model United Nations-Konferenz 2010 (NMUN). Darunter: 16 Studenten der Universität Siegen, die fünf Tage lang die Interessen Togos vertraten.



Fünf Tage lang wurden Resolutionen entworfen, Verbündete gesucht, Reden gehalten und debattiert. Alles mit dem Ziel, die Republik Togo erfolgreich in der Staatengemeinschaft zu vertreten.

NMUN, was ist das?

NMUN ist die Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen. Simulationen dieser Art gibt es überall auf der Welt in den verschiedensten Ausprägungen bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Konferenz in New York ist dabei die größte und internationalste UN-Simulation. Durch die Zusammenarbeit mit der UN und die Nähe zum UN-Hauptquartier wird sie besonders realitätsnah – eine einmalige Chance, die Rolle von UN-Diplomaten zu übernehmen und internationale Politik hautnah zu erleben.

In Zeiten, die die Politikverdrossenheit junger Menschen beklagen, gehen hier tausende Studierende ihrer Faszination für Politik und Diplomatie nach, indem sie die Arbeit der Vereinten Nationen möglichst real nachempfinden. Jeder Mitgliedsstaat der UN wird dabei von einer Universitäts-Delegation vertreten. Die Herausforderung besteht vor allem darin, sich in ein anderes Land hineinzuversetzen, um es in den Sitzungen und Verhandlungen erfolgreich und authentisch zu vertreten.

Turbulenter Beginn, lebhaft Debatten

Die Siegener Delegation vertritt in diesem Jahr Togo. Nach mehr als sechs Monaten intensiver Vor-

bereitung geht es am 29. März endlich los. Bereits am Abend steht die erste Sitzungsrunde auf dem Programm. Die ersten Eindrücke sind überwältigend: Wenn mehrere hundert "Diplomaten" durcheinander rufen, Verbündete suchen und von allen Seiten die verschiedensten Anfragen auf die Delegierten einhageln, hilft die beste Vorbereitung nicht! Die Siegener gewöhnen sich schnell an den Rhythmus der Konferenz



Hauptquartier der Vereinten Nationen am East River in New York

und steigen in die intensiven Debatten ein. In den verschiedenen Komitees muss die Reihenfolge der Themen festgelegt werden, über die in den kommenden Tagen verhandelt werden soll. Ein entscheidender Moment: Wer seine Themen gut platzieren kann, ist klar im Vorteil. Die gute Vorbereitung in Siegen zahlt sich jetzt aus. Mit viel Überzeugungsarbeit und diplomatischem Geschick können die Siegener die Kernthemen in Togos Interesse an die Spitze der Agenda stellen. Angeregte Verhandlungen, lebhaft Debatten, konstruktive

Arbeit an den Resolutionen und enthusiastische Reden prägen auch das Bild der weiteren Konferenztage. Bei den entscheidenden Abstimmungen am Tag fünf entscheidet sich, welche Resolutionen offiziell verabschiedet werden. In einem Sitzungs-marathon wird über ein Dutzend Resolutionen entschieden und die gute Nachricht ist: die Siegener Delegation kann in fast allen Komitees Erfolge vermelden! Am Ende kann die Delegation von Togo auf eine erfolgreiche diplomatische Arbeit zurück blicken. Die offizielle Abschlusszeremonie findet ihren Höhepunkt in der Generalversammlung im Hauptquartier der Vereinten Nationen am East River, dem Ort, an dem die Arbeit, die in den vergangenen Tagen simuliert wurde, in der Realität stattfindet.



Erweiterter Horizont

Am Ende der Konferenz ist die gesamte Delegation erschöpft, aber zufrieden. Die NMUN war für alle eine anstrengende und intensive Zeit voller neuer Erfahrungen, die den weiteren Lebensweg mitbestimmen werden. Neben kulturellen Begegnungen mit Studenten aus aller Welt vermag dieses Projekt den Teilnehmern Zukunfts- und Berufsperspektiven zu eröffnen. Ein engeres, leidenschaftlicheres Verhältnis zu internationaler Politik schaffen ist allemal ein Effekt.

Um diese Erfahrung möglichst vielen zugänglich zu machen, gibt es im Rahmen von MUN Siegen auch im nächsten Jahr. Dabei ist die Teilnahme an der Konferenz in New York nur der Höhepunkt, denn es könnte beispielsweise, nach dem Vorbild anderer Model United Nations-Konferenzen in Deutschland, auch an der Siegener Universität eine eigene Konferenz eingeführt werden. Natürlich ist das nicht ohne engagierte Studenten möglich, die bereit sind, in ihrer Freizeit diese Projekte mit Elan und viel Arbeit voranzutreiben. Aber es lohnt sich! □ Philipp Brandstädter

Kooperation zwischen der Kurt-Weill-Gesellschaft Dessau und dem Fach Musik an der Universität Siegen



Prof. Dr. Matthias Henke (FB 4 Musik) mit seinen studentischen Mitarbeiterinnen Sara Beimdieke und Viktoria Büscher

Der Name Kurt Weill ist in deutschen Breitengraden zumeist direkt mit dem von Bertolt Brecht verknüpft. Kaum verwunderlich, denn die Musik zu so bedeutenden Werken wie der „Dreigroschenoper“ und „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ stammt aus Weills Feder. Doch auch als Schöpfer zahlreicher Broadway-Musicals machte er sich nach seiner Emigration 1935 in die USA einen Namen. Er gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, der das Musiktheater revolutionierte und dessen Musiknummern sogar die Hitlisten eroberten.

Kurt Weill: Revolutionär des Musiktheaters

Das Andenken des Komponisten zu bewahren hat sich die in seiner Geburtsstadt Dessau ansässige Kurt-Weill-Gesellschaft zum Ziel gesetzt. Ein Zentrum mit Archiv, Museum und Bibliothek werden von ihr verwaltet, Konferenzen organisiert, sowie das alljährliche Kurt Weill Fest veranstaltet. Auf dem Dessauer Kulturfest finden neben Ausstellungen und Vorträgen zahlreiche Konzerte statt, in denen Werke Weills, aber auch Uraufführungen zu hören sind, die Brücken zur Gegenwart schlagen sollen. In diesem Jahr stand das Festival unter dem Motto „New Art Is True Art“, in dem ehemalige Kassenschlager wie das Weillsche Broadway-Musical „One Touch of Venus“ (1943) neben Werken des zeitgenössischen Komponisten Helmut Oehring erklangen, der als Kind gehörloser Eltern in seinen Werken unter anderem mit Gebärdensprache experimentiert.

Als im Wintersemester 2009/10 der Intendant des Kurt Weill Festes, Professor Michael Kaufmann, zu Gast an der Universität Siegen war, um einen Vortrag über Kurt Weill und die Chancen des heutigen Kulturbetriebes zu halten, wurde die Gelegenheit von Professor Dr. Matthias Henke (Historische Musikwissenschaft) „beim Schopfe gepackt“, um eine strategische Partnerschaft zwischen dem Fachbereich 4 und der Dessauer Gesellschaft zu vereinbaren.

Strategische Partnerschaft ermöglicht Praxiserfahrung

Ziel ist, außerschulische Perspektiven für die Lehramtsstudierenden zu schaffen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Einblicke in die Arbeit der Kurt-Weill-Gesellschaft zu erhalten, beispielsweise können im Bereich des Kulturmanagements Erfahrungen als Praktikanten in Organisation und Öffentlichkeitsarbeit bei der Veranstaltung des Kurt-Weill-Festes gesammelt werden. Einen ersten Ansatz gab es beim Kurt Weill Fest 2010, für das einige Studierende der Universität Siegen, betreut von Prof. Henke, Programmtexte verfassten. Bereits konkret geplant ist die Textgestaltung des Fest-Magazins 2011 durch Studierende des Fachbereichs unter redaktioneller Leitung von Prof. Henke.

Vorbereitend dazu findet bereits in diesem Sommersemester ein Seminar zum Berliner Musikleben in den 1920er Jahren statt, dem Motto „Berlin im Licht“ als Wirkungsstätte des Komponisten hat sich das kommende Kurt-Weill-Fest verschrieben. □ Sara Beimdieke

Viele gelbe Punkte für Architektur, Bauingenieurwesen und Maschinenbau

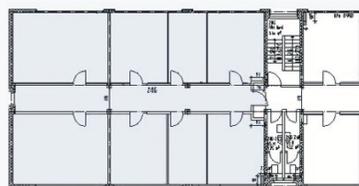
Architektur, Bauingenieurwesen und Maschinenbau zählen zu den Fächern, die im Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) neu bewertet worden sind. Die Universität Siegen liegt dabei im Mittelfeld. Der Rektor der Universität Siegen, Prof. Dr. Holger Burckhart, teilt zwar die Kritik an der Methodik des Rankings, betont aber: „Wir bekommen auf jeden Fall wertvolle Hinweise auf Stärken und Schwächen unserer Fachbereiche. Die Schwachstellen in der Forschung haben wir erkannt und arbeiten daran. Durch die Strukturreform werden wir uns auch in der Lehre weiter verbessern.“

Technologiezentrum CARTEC in LIPPSTADT

Ihr Startbüro:
Bedarfsgerechtes Angebot für Gründer, Bsp.: 20 m², 134 € im Monat, zzgl. NK



Ihre Expansion:
Flexibel mietbare Raumeinheiten, Konferenz- und Besprechungsräume, Telefonservice, uvm.



Ihre Adresse:
Erwiter Str. 105, 59557 Lippstadt
Weitere Infos: CARTEC GmbH
Tel.: 02941/270-102, www.cartec.de, info@cartec.de

„Chancen der Vielfalt nutzen lernen“

Lehramts- und Sozialarbeitsstudierende betreuen gemeinsam Förderunterricht an neun Schulen in Siegen



Vier Tage lang wurde beim Ostercamp intensiv und konzentriert in Gruppen gearbeitet, um zum Märchen „Simon und der Zauberer mit dem Vogelgesicht“ von Erich Jooß und Herbert Hiltzing ein Theaterstück zu erarbeiten und einzüben.

Seit Oktober 2009 wurden an der Universität Siegen 15 Studierende des Lehramts und 15 Studierende der Sozialen Arbeit im Rahmen von zusätzlichen Seminaren vorbereitet, um in professionenübergreifenden Tandems mit Beginn des neuen Schulhalbjahres 2010 Förderunterricht an Siegener Schulen für Kinder mit Zuwanderungshintergrund anzubieten. Nachdem das letzte der insgesamt 15 Tandems mit

seinem Angebot starten konnte, erhalten aktuell rund 150 Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungshintergrund in Kleingruppen eine zusätzliche Förderung zum Unterricht. Die Ziele des Förderunterrichts konzentrieren sich dabei auf drei Bereiche: die Stärkung der Sprachkompetenzen, die Förderung von Selbstkompetenzen (d.h. Kenntnissen zu eigenen Stärken, Lernstrategien, etc.) und Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler.



Neu: Tandem aus angehenden Lehrern und Sozialpädagogen

Die Besonderheit des Siegener Förderunterrichts liegt in einem von Studierenden des Lehramts und der Sozialen Arbeit gemeinsam im Tandem durchgeführten, ganzheitlich angelegten Angebot. Für die Schülerinnen und Schüler hat dies den Vorteil, dass zwei pädagogische Professionen

mit ihren je spezifischen Blickwinkeln und Ansätzen im Hinblick auf die Gestaltung des Förderangebots zusammenarbeiten und sich ergänzen können.

Für die Ausbildung der Studierenden bedeutet dies, dass es neben der Erhöhung ihrer interkulturellen- bzw. Sprachförderkompetenzen auch darum geht, die Kooperation der beiden Berufsrichtungen auf Basis der jeweiligen Kompetenzen im pädagogischen Alltag bereits während der Ausbildung zu thematisieren und zu trainieren. Mit Blick auf die wachsende Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe, u.a. auch durch die Ganztagschulentwicklung, hat dies zu kunftsweisende Bedeutung.

Alle profitieren

Die Studierenden wurden im Rahmen von Vorbereitungsseminaren explizit auf den Einsatz an den Schulen vorbereitet. Während der Praxisphase werden sie zudem durch Begleitseminare unterstützt. Der Umfang des Förderunterrichts beträgt zwei mal zwei Stunden wöchentlich im gesamten Schulhalbjahr Februar 2010 bis Juli 2010. Es besteht zudem Aussicht auf eine Verlängerung der Projektlaufzeit bis 2013.

Das Angebot der Studierenden richtet sich schwerpunktmäßig an Grundschulen (3. und 4. Klasse), da hier die Weichen für die Übergangsempfehlungen gestellt werden. Zudem richtet er sich an die 5. bis 7. Klassen weiterführender Schulen, um die Schüler/innen auch nach dem Schulübergang zu stärken.

Neun Kooperationsschulen

Insgesamt sind neun Kooperationsschulen in Siegen: Realschule Am Schießberg, Realschule Am Oberen Schloss, Realschule am Häusling, Geschwister Scholl Schule (HS), Glückaufschule (GS), Obenstruthschule (GS), Friedrich-Flender-Schule (GS), Grundschule Fischbacherberg, Hammerhütter Grundschule.

Zusätzlich zum wöchentlichen Förderunterricht findet ein ver-



Insgesamt sind neun Kooperationsschulen in Siegen beteiligt.

tieftendes, den regelmäßigen Förderunterricht ergänzendes Ferienangebot für Schüler/-innen im Rahmen statt. So stand das Ostercamp Anfang April unter dem Motto „Sprache lernen durch Theater“: vier Tage lang wurde intensiv und konzentriert in Gruppen gearbeitet, um zu dem Märchen „Simon und der Zauberer mit dem Vogelgesicht“ von Erich Jooß und Herbert Hiltzing ein Theaterstück zu erarbeiten und einzuüben. Sprachförderung wurde so mit Theaterpädagogik verbunden: Der Text wurde gelesen, umgeschrieben, gelernt und schließlich haben die „Schauspieler/innen“ ihre Rollen eingeübt. Teilgenommen haben 30 Kinder und acht Studierende als Förderlehrkräfte. Organisiert wurde das Camp von der RAA und Stadt Siegen (Lisa Gronau) und der Universität Siegen (Vesna Varga). Die theaterpädagogische Arbeit stand unter der Leitung von Professor Dr. André Barz, FB 3.

Hintergrund und weitere Kooperationspartner

Unter der Leitlinie „Chancen der Vielfalt nutzen lernen“ haben das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW, das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und die Stiftung Mercator ein Projekt konzipiert,

- um durch außerschulischen Förderunterricht die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungshintergrund zu verbessern und

- um interkulturelle Fachkompetenz im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit und Sprachförderkompetenz im Rahmen der Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen zu stärken.

Das Projekt wird NRW-weit an sechs Hochschul- bzw. Fachhochschulstandorten mit Lehrerb- bzw. Sozialarbeiterausbildung durchgeführt.

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in Kooperation mit der Hauptstelle der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA NRW). Kooperationspartner auf kommunaler Ebene sind die RAA und die Stadt Siegen sowie die Universitätslehrkräfte, die die regionale Gesamtverantwortung für das Projekt trägt.

Das Projekt ist an der Universität Siegen fachbereichsübergreifend angelegt. Projektbeteiligte sind:

- Fachbereich 2, Erziehungswissenschaften: Prof. Dr. Sabine Hering und Dr. Cornelia Frey
- Zentrum für Lehrerbildung: Prof. Dr. Hans Werner Heymann und Prof. Dr. Anna-Elisabeth Schmidt-Peters
- Fachbereich 3, Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften: Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott, Prof. Dr. André Barz.
- Projektaufbau und -koordination: Dipl.-Päd. Vesna Varga (FB 2, Wiss. Mitarbeiterin).

Das Projekt wird finanziert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds. □

Ferienbetreuung im Sommer 2010

Spiel, Spaß und Betreuung in den ersten zwei NRW-Ferienwochen

Wenn die Schulen in NRW ihre Türen für 6 Wochen schließen, beginnt zeitgleich an den Universitäten der „Semesterendstress“. Klausuren, mündliche Prüfungen, Abgabetermine von Hausarbeiten etc. gehören zum Alltag vieler Studierender, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität erleben zum Ende der Vorlesungszeit regelmäßig eine große Arbeitsverdichtung.

Und so stehen Eltern immer wieder vor dem Problem, dass die Betreuung ihrer Kinder verlässlich geregelt werden muss, während sie selbst sich auf die Erbringung der Studien- und Arbeitsleistungen zu konzentrieren haben. Um diesem Problem zu begegnen, bietet die Universität

Siegen zum dritten Mal in Folge eine zweiwöchige Kinderferienbetreuung an, die vom Büro der Gleichstellungsbeauftragten organisiert wird. Die Idee zu diesem Projekt entstand im Rahmen des „audit familiengerechte hochschule“, dem sich die Universität Siegen seit 2006 regelmäßig

unterzieht. Die Kinder werden in dieser Zeit wahlweise ganz- oder halbtags von qualifiziertem Personal in Räumlichkeiten der Universität betreut. Dabei stehen jedes Jahr neben Spaß und Spiel rund um den Campus auch viele spannende Workshops auf dem Programm. Diese werden in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen einzelner Fächer und Einrichtungen der Universität durchgeführt. Ob Fernrohrbau, Schattentheater, ein Chemie-Workshop oder auch der Besuch der universitätseigenen Glasbläserei, um nur einige Workshops des vergangenen



Die Gruppe vom vergangenen Jahr brachte ereignisreiche zwei Wochen.

Jahres zu nennen – auf ein vielfältiges Programm wird viel Wert gelegt. Die Ferienbetreuung wird in diesem Jahr in den ersten beiden Ferienwochen NRW's vom

Anmeldungen sind über das Büro der Gleichstellungsbeauftragten möglich, hier werden auch weitere Fragen beantwortet. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2010.

Ansprechpartnerin:

Anne Ploch
Büro der Gleichstellungsbeauftragten
Tel.: 0271 – 740 2227
gleichstellungsbeauftragte@uni-siegen.de

19. bis 30. Juli 2010 stattfinden. Teilnehmen können ca. 25 Kinder von Studierenden und Beschäftigten der Universität Siegen im Alter von 6 bis 12 Jahren. □